



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

285 (23.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147093)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingeklebt 30 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 34. 44 pro Quartal.
Einzel-Nummer 3 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Peile . . . 13 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 20
Die Kolumne-Peile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Ab-
nahme-Druckarbeiten) 841
Redaktion . . . 877
Expedition und Verlags-
buchhaltung . . . 918

Nr. 285.

Freitag, 23. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Krönungstage in London.

* Portsmouth, 22. Juni. Alle britischen und fremden Schiffe auf der Meeres von Spithead haben gesegelt. Alle Schiffe einschließlich der im Hafen liegenden Landbatterien gaben den Königs-
salut ab. An die Sportbelustigungen der Mannschaften aller Schiffe, die am Nachmittag stattfinden, wird sich am Abend ein von der Admiralität gegebenes Bankett in der Marinelaferne anschließen, an dem 1500 Mann der fremden Schiffe und 300 Mann britische Seeleute teilnehmen.

Die Krönung und Krönung der Königin.

* London, 22. Juni. Auf die Krönung folgte die Krönung. Der König auf dem Haupt die Krone mit dem berühmten „Eullman“ sah auf dem Thron, umgeben von den Großwürdigkeitsägern des Reiches. Als erster leitete der Prinz von Wales die Krönung. Er nahm seine Krone ab, kniete vor seinem Vater nieder — die übrigen Prinzen des königlichen Hauses knieten gleichfalls — und leitete den Zeremonie. Darauf berührte er die Krone des Königs und küsste ihn auf die Wange. Es folgten die übrigen Prinzen nach ihrem Range. Nunmehr schritt der Erzbischof von Canterbury zu der Krönung der Königin. Die Krone unter einem Baldachin, der von den Herzoginnen von Montrose, Sutherland, Portland und Hamilton getragen wurde, zu den Stufen des Altars trat. Der Erzbischof leitete die Krönung mit dem heiligen Öl, abermals ihr den Ring und legte ihr die Krone auf das Haupt, worauf sich auch die Kronen mit ihren Kronen bedeckten. Nach der Spendung des heiligen Abendmahls stimmte der Chor ein Te Deum an und die Majestäten zogen sich in die Kapelle hinter dem Altar zurück. Ihre Rückkehr in die Kirche gab das Zeichen zu erneuten tausenden Rufen: Gott schütze den König und unablässig sich heisende Freudenrufe begleiteten das Königspar bis es die Kirche verlassen hatte. Durch Whitehall, Trafalgar Square, Pall Mall, St. James Street und Piccadilly führte der königliche Zug nach dem Buckingham-Palast zurück, auf der ganzen Strecke von der versammelten Menge aus leidenschaftliche Begrüßung.

* London, 22. Juni. An der Spitze des Zuges der kaiserlichen Vertreter in der Abtei schritt das deutsche Kronprinzenpaar. Als der Beginn des Glockengeläutes die Krönung des Königs ankündigte, stimmten die Zuschauer auf den an der Abtei errichteten Tribünen die Hymne „God save the King“ an und die ganze Whitehallstraße entlang wurde der Gesang von der Menge aufgenommen.

* London, 22. Juni. Die Spitze des Krönungszuges mit den Majestäten, dahinter in kurzen Abständen der Prinz von Wales, die anderen englischen Fürstlichkeiten, sowie die ausländischen Fürstlichkeiten, erreichte kurz vor 3 Uhr den Buckingham-Palast. Wenige Minuten später, nachdem die Majestäten ausgetreten waren, erschienen sie im Krönungsbau auf dem Balkon des Schlosses, von der Menge mit rauschendem Jubel begrüßt.

* London, 22. Juni. Beim Erscheinen der Majestäten auf dem Balkon des Buckingham-Palastes schlossen sich die Truppen den Freudenkundgebungen der Menge an, indem sie ihre Waffen in der Luft schwenkten. Die Feierlichkeiten verliefen bisher, ohne daß sich der geringste Zwischenfall ereignet hätte, worüber besonders jene Persönlichkeiten erfreut sein dürften, die in irgend einer Weise für die Arrangements verantwortlich waren. Das Wetter war auch günstig, was natürlich bei solchen Gelegenheiten immer die Hauptsache ist. Wenn sich auch der Himmel den ganzen Tag wiederholt bedeckt zeigte, und einige leichte Regenschauer niederkamen, so gab es dafür keine unerträgliche Hitze, was in erster Linie erklärt, daß nur wenige Fälle von Erkrankungen vorkamen. Tausende von Leuten hatten die Nacht auf den Straßen oder in den Gängen der Häuser zugebracht und viele schliefen auf den Bürgersteigen. Die 64 Infanteriebatterien, die man in Westminster errichtet hatte, hatten fast nichts zu tun. Die weitgehendsten Vorkehrungsmaßnahmen der Polizei trugen übrigens auch viel dazu bei, daß es zu keinem gefährlichen Gedränge kam und endlich muß noch bemerkt werden, daß infolge der übertriebenen Warnungen der Massenandrang doch nicht so groß war, wie man ursprünglich erwartet

Verchiedenes von der Krönung.

* London, 23. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der große Krönungstag, von dem man seit Monaten schon so viel gesprochen hat und zu dem schon Wochen vorher die umfassendsten Vorbereitungen getroffen waren, ist nun glücklich vorbei, ohne daß sich der geringste Zwischenfall ereignet hätte, worüber besonders jene Persönlichkeiten erfreut sein dürften, die in irgend einer Weise für die Arrangements verantwortlich waren. Das Wetter war auch günstig, was natürlich bei solchen Gelegenheiten immer die Hauptsache ist. Wenn sich auch der Himmel den ganzen Tag wiederholt bedeckt zeigte, und einige leichte Regenschauer niederkamen, so gab es dafür keine unerträgliche Hitze, was in erster Linie erklärt, daß nur wenige Fälle von Erkrankungen vorkamen. Tausende von Leuten hatten die Nacht auf den Straßen oder in den Gängen der Häuser zugebracht und viele schliefen auf den Bürgersteigen. Die 64 Infanteriebatterien, die man in Westminster errichtet hatte, hatten fast nichts zu tun. Die weitgehendsten Vorkehrungsmaßnahmen der Polizei trugen übrigens auch viel dazu bei, daß es zu keinem gefährlichen Gedränge kam und endlich muß noch bemerkt werden, daß infolge der übertriebenen Warnungen der Massenandrang doch nicht so groß war, wie man ursprünglich erwartet

hatte, so daß die Polizei nicht einmal die Barrieren zu schließen brauchte, die sie an den Zugängen zu der Feststraße errichten hatte lassen. Wer von dem gestrigen Tag etwas gesehen hat, wird den Eindruck desselben nicht vergessen, denn so viel Glanz wird man in keiner anderen Stadt wieder finden. Mittelalterliche Pracht verband sich gestern mit dem Schönsten und Herrlichsten, was Kunst und Industrie der Gegenwart auszubieten vermochten. Aber bei all diesem Prunk gab es auch Tränen, in denen das rein menschliche zum Durchbruch kam. Es war bei der Krönung in der Abtei, als der König auf dem historischen Königsstuhl, auf dem seit undenklichen Zeiten schon die alten keltischen Könige saßen, Platz genommen hatte. Er hatte seinen den Eid abgelegt und die Krone des Hosenbandordens hielten den goldenen Baldachin über ihm, die ersten Würdenträger traten vor den König hin und beugten die Knie, um ihm zu huldigen. Dann wurde er mit dem Reichsschwert umgürtet und ihm der Ring angesetzt und daszepter übergeben. Es machte einen packenden Eindruck, als die berühmten Diamanten des Eullman-Ringes ihre Strahlen nach allen Richtungen warfen. Jetzt nahnte sich den Stufen des Thrones ein blonder schlächter Jüngling. Es war der Prinz von Wales, der als erster erschien und Treue zu geloben hatte. Der Prinz war so verwirrt, daß er nicht wußte, was er eigentlich zu tun hatte. So wußte er bereits an den Stufen des Thrones niederzinken, wurde aber durch einen Würdenträger, der schnell vortrat, korrigiert. Nun stieg der Prinz die Stufen des Thrones hinauf, um vor seinem Vater zu knien. Allein, da fiel ihm ein, daß er vergessen hatte, die Krone vom Haupt zu nehmen und mit einer impulsiven Bewegung rief er sie rasch herunter. Dann versuchte er die vorgeschriebene Formel zu sprechen, aber die Stimme versagte ihm und Tränen traten ihm in die Augen. Auch dem König wurden die Augen feucht und als der Prinz seinen Vater umarmte und küßte, umarmte und küßte auch der König seinen Sohn wiederholt auf das herzlichste. Dies war der ergreifendste und schönste Augenblick der ganzen Krönung.

Aus dem Bundesrat.

* Berlin, 22. Juni. Der Bundesrat nahm die Vorlage betreffend die Erweiterung der Grundzüge des Systems zur Regelung der Fahrwasser und Untertanen in den deutschen Küstengewässern an, ebenso die Vorlage betreffend Änderung der Schaumweinsteuer-Ausführungsbestimmungen und die Vorlage betreffend die Verlegung der Zollgrenze bei Wechemünde und den Antrag der Ausschüsse betreffend die Ausführungsbestimmungen zum Reichsteuergesetz.

Eine deutsche Ehrung Georg V.

* Berlin, 22. Juni. Der Kaiser bestimmte durch Kabinettsordre, daß das Kaiserregiment Graf Weyler, rheinisches Nr. 8, den Namenszug seines Chefs, des Königs Georg V. von Großbritannien und Irland auf den Epauletts, Ärmelstreifen und Schulterklappen zu tragen hat. Der Kaiser teilte dies in einem besonderen Handschreiben an den König von Großbritannien mit. Dieses Handschreiben wurde heute, am Krönungstage, dem König durch den deutschen Kronprinzen überreicht. Der Namenszug besteht aus der verfallenen Zahl 5 und trägt die englische Königskrone. Während die Offiziere das Abzeichen in vergoldetem Metall in massiv erhabener Arbeit tragen, ist es für die Schulterklappen in gelbem Tuch ausgeführt.

Großfeuer.

* Oberwalde, 22. Juni. In der Ortschaft Reudorf setzte ein mit Streichhölzern spielender Knabe eine Scheune in Brand. Infolge des herrschenden Windes verbreitete sich das Feuer derart, daß, obwohl die Feuerwehren schnell zur Stelle waren, alsbald drei Wohnhäuser, zwei Scheunen und ein Stall vollständig niederbrannten. Eine alte Frau, die krank im Bette lag, verbrannte.

Die Pest auf Java.

* Amsterdam, 22. Juni. In der vergangenen Woche kamen auf Java 55 Pestkrankungen, darunter zwei an Lungenseptikämie, und 41 Todesfälle vor. Soerabaha ist jetzt pestfrei.

Die Pest im Kischiniewgebiet.

* Petersburg, 22. Juni. Der Gouverneur in der Kischiniew-
kuppe im Kischiniewgebiet wurde für pestgefährlich und die Kischiniew-
kuppe für pestbedrohlich erklärt.

Revision der russischen Handelsverträge mit Deutschland und Österreich.

* Petersburg, 22. Juni. Der ehemalige Handelsminister Timirjafow hatte als Vertreter der industriellen Fraktionen der Duma des Reichstags eine Unterredung mit dem Leiter der landwirtschaftlichen Organisationen Krivoschein, über neue Handelsverträge mit Deutschland und Österreich. Krivoschein

teilte mit: die Frage beschäftigte ihn schon lange und er beabsichtige eine Kommission zu bilden, die sich mit Handelsvertragsfragen und anderen interessierten Organisationen in Verbindung setzen solle. Die Handelsvertragsfrage wurde gestern auch von dem Bureau der Kongresse der Vertreter von Industrie und Handel beraten. Der Reichsrat Andakow berichtete über seine Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Stolypin und den Ministern Rimaschow und Kotschikow und betonte, die Regierung verhalte sich sympathisch gegenüber den Wünschen der Organisationen des Handels und der Industrie. Das Bureau beschloß eine Kommission zu bilden, zur Revision der bestehenden Handelsverträge und zur Feststellung der erforderlichen Veränderungen.

Die österreichischen Wahlen.

zu Wien, 21. Juni.

Als Freiherr von Vinieth das österreichische Parlament am 30. März auflöste, da lächelte er still vergnügt. Er hoffte, daß ihm die scheinbare politische Mäßigkeit der Bevölkerung zu gute kommen werde und sah sich schon als Sieger in das neue Haus einzuliegen. Aber der gegenwärtige Ministerpräsident gehört zu den Staatsmännern, denen gleichsam zwei linke Hände angewachsen sind. Alles was sie beginnen, geht schief. Wenn man das Ergebnis der nun fast abgeschlossenen Wahlen kurz kennzeichnen will, dann muß man sagen: die Bevölkerung hat sich in allen Sprachen, die in Österreich gesprochen werden und mit unvorhergesehener Wucht gegen die Regierung erklärt. Die Niederlage des Freiherrn von Vinieth ist eine vollständige. Das Ministerium wollte die Sozialdemokratie niederwerfen und dafür züchtigen, daß sie sich Baron Bed so dienstbefähigt gezeigt hat und daß sie selbst Dr. von Koller ein freundliches Angehen bewahrt, während sie für den gegenwärtigen Regierungschef nur Hohn und Spott erübrigt. Die Partei Dr. Kollers ging auch mit Leben in den Kampf; ja sie schloß sich vor dem Urteile der Wähler so sehr, daß ihr Hauptorgan sogar mit dem Gedanken spielte, die Regierung, die das Budget im Parlament nicht durchbringen könne, möge nicht zur Auflösung sondern zur Anwendung des § 14 schreiten, mithin ein wenig zum Absolutismus greifen. Doch die Uneliebigkeit des Herrn von Vinieth und der Haß, der sich gegen seine liberalen Günstlinge ausgesprochen hatte, halfen der Sozialdemokratie eine Schlacht gewinnen. Dr. Koller konnte im ersten Volksparlament auf einen Anhang von 88 Stimmen rechnen und er wird im künftigen Abgeordnetenhaus über rund 80 Anhänger gebieten können. Wohl hat seine Partei in Böhmen und in Schleien — mithin in den hauptsächlichsten Industriegebieten — schlecht abgeschnitten, aber sie ist im Zentrum des Reiches sehr vorgerückt; die gestrigen Stichwahlen haben ihr in Wien einen vollen Erfolg gebracht. Auf dem Kampffelde blieben die von der Regierung verhassten liberalen Christlich-sozialen, denen Freiherr von Vinieth noch im letzten Augenblicke durch die Herbeiführung eines von den Wählern nicht beachteten Kompromisses aus der tödlichen Verlegenheit helfen wollte. Daß in Wien alle Häupter der schwarzen Partei fielen, ist gewiß überraschend gekommen. Auch die endgültige Erledigung des unheilbringenden, streitbaren Dr. Kollers in seinem Wahlbezirk hat die pessimistischen Erwartungen erfreulich zu schanden gemacht. Wer hätte aber daran zu denken gewagt, daß selbst im dunklen Tirol ein Mann wie Professor Mayr und in Vorarlberg eine christlich-soziale Größe wie der gebildete Vater Dregel — der beste Arbeiter des letzten Parlaments — fallen würde? Allerdings ist es den Erben Dr. Kollers auch gelungen, ein paar neue Provinzgebiete zu besetzen, doch dieser kleine Erfolg verschwindet ganz. Die bisher stärkste Gruppe des Abgeordnetenhauses muß den Verlust von zwanzig Mandaten betrauern und außerdem zusehen, wie sie sich nun von einer einstweilen reinen Stadtpartei in eine ausschließliche Agrarpartei umwandelt. Umsonst hat Koller in seinem Testament vor dieser Entwicklung gewarnt. Nicht besser als den deutschen Liberalen erging es ihren Götterverwandten in den Lagern der anderen Volksstämme, denn die tschechischen und polnischen Liberalen sind harrn mitgenommen worden. Die schwarze Internationale hat also in Österreich am 13. und 20. Juni einen vernichtenden Schlag erlitten und ihr Führer, der Ministerpräsident, wird die Folgen seiner falschen Rechnung zu tragen haben. Dr. Weisskirchner, der so schmählich unterlegene Handelsminister, mußte bereits sein Demissionsgesuch überreichen. Schmerzhaft berührt dürfte jedenfalls der Unterrichtsminister Graf Stürgkh sein, der den Liberalen mit einem wahren Feuertreuer dient.

Auch der zweite Gegner, den die Regierung zu zermalmen auszog, triumphiert leider. Die ärgsten und zähesten Bekämpfer des Ministerpräsidenten unter den Slaven haben dem Vernichtungskampf, der ihnen angekündigt war, zu trotzen vermocht. Das Wahlbündnis, das die Jungtschechen und die tschechischen Nationalsozialen geschlossen hatten, hat seine Früchte

getragen und den koalitierten Parteien zu nahezu sicheren Mandaten verholfen. Dr. Kramarsch, der sich sonst erst mühsam in der Stichwahl durchbringen konnte, ist diesmal schon nach dem ersten Wahlgang als Sieger dageslanden. Man kann sich denken, daß die Tschechen jetzt um so anspruchsvoller auftreten werden. Sie haben gesehen, wie wenig ihnen die Regierung anhaben kann, wenn sie ihr geeinigt gegenüber treten und sie werden das gesteigerte Selbstgefühl sicherlich prägnant zur Schau tragen. In Galizien sind die Wahlen noch im Gange, aber es zeigt sich schon, daß Herr von Bienerth nichts Angenehmes zu erwarten hat. Die Polen, die im Ministerium durch den Eisenbahnminister Prof. Kominski vertreten sind, haben sich bisher schwere Verluste geholt, während ihre Widersacher, die zugleich auf die Regierung nicht gut zu sprechen sind, das Feld behaupten. Der Sieg der polnischen Demokraten wird dem Ministerpräsidenten keine Freude bereiten. Dazu kommen noch die unerhörten Verfassungsverstöße von Drohobycz, wo es am 19. d. M. anlässlich der Wahl zu einer förmlichen Schlacht — zu einer Massenmordung ohne vorhergegangene Kriegserklärung — kam. Trotz der „unparteiischen Verwaltung“, deren sich Herr von Bienerth bei jeder Gelegenheit rühmt, konnten in Drohobycz von den polnischen Gemeindegewaltigen Wahlschwindeln verübt werden, die selbst das in Galizien leider übliche Maß ganz erheblich überschritten zu haben scheinen. Wer mag sich da wundern, daß die so zum besten gehaltenen oppositionellen Wähler in Erregung gerieten und gegen den Betrug unüberdug Protest erhoben? Statt den Schwindel in den Wahllokale abzustellen, ließen die politischen Beamten in Drohobycz das Militär auf die Menge schießen und die Soldaten zielten vorfreudig. Selbst die sich trauerig Verühmtheit erfreuenden Wahlen zur Zeit des Ministeriums Badeni haben nicht solche entsetzliche Blutbäder mit sich gebracht. Der erste Empfang, den die Regierung im neuen Parlamente finden wird, wird zweifellos die Gefühle zum Ausdruck bringen, die die Schreckensnachricht aus Drohobycz bei allen human empfindenden Menschen ausgelöst hat.

Baron Bienerth lächelt nicht mehr! Das deutsche Bürgertum kann jedoch mit dem ziffermäßigen Ergebnisse der Volksabstimmung zufrieden sein. Die antiserbischen Deutschen haben sich über alle Erwartung gut gehalten. Der deutsche Nationalverband, der freilich die verschiedensten Temperamente und Gruppen umschließt, geht aus den Wahlen als stärkste parlamentarische Vereinigung hervor. Ihm sind 104 Mandate zugefallen, so daß er dem neuen Hause den Präsidenten geben wird, zumal da der erste Vorkandidat der vorigen Volksvertretung, der christlich soziale Dr. Pottai nicht mehr zu den Abgeordneten gehört. Der Deutsche Nationalverband hat bei den Wahlen entschieden eine Schwächung nach links durchgemacht, denn die radikalsten Parteien, die ihm angehören, haben am meisten gewonnen. Bisher ist ein Teil seiner Mitglieder mit der Regierung gegangen, nun fragt es sich, ob diese mehr in der Abwehr als im Zusammenwirken vorhandene Gemeinschaft fortbestehen kann. . . .

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 23. Juni 1911.

Die Krise im Hansabund.

Der Geheimrat Justizrat Prof. Dr. Rieffer, der Präsident des Hansabundes, hat auf den vom Landrat a. D. Röger an ihn gerichteten Brief folgende Antwort gegeben.

Berlin, 22. Juni 1911. Sehr geehrter Herr Landrat! In Ihrem Schreiben vom 21. ds. gehen Sie davon aus, daß in den letzten Tagen ein Verbot der Hansabund erschienen sei, welcher ohne Zustimmung des Präsidiums einen wesentlichen Teil meiner persönlichen Ausführungen auf dem Hansa-Tage unzulässigerweise wiederholt habe. Demgegenüber stelle ich zunächst formell fest, daß mir seitens des verstärkten Präsidiums ausdrücklich die Genehmigung zu bezüglichen Verboten und Wahlrechts-Anrufen generell erteilt worden ist. Sachlich aber fordert jener Aufruf in Gemäßheit der Richtlinien des Hansabundes lediglich den „Kampf gegen die Ueber- agrarier“, also speziell gegen den Bund der Landwirtschaft, einen Kampf, dem auch Sie stets als das Ziel des Hansabundes bezeichnet und bisher immer auch überaus mit Entschiedenheit vertreten hatten. Hiernach kann Ihr Austritt nur den Sinn haben, daß Sie jetzt aus Gründen politischer Taktik wünschen, daß der Hansabund nicht mehr den sachungsmäßigen wirtschaftspolitischen Kampf gegen die Uebergriffe des Bundes der Landwirte führe, sondern einen sachungswidrigen Kampf gegen alles, was links steht, aufnehme. Ein solches Verfahren wider-

spricht nach meiner Uebergangung in hohem Maße den dauernden Lebensinteressen des gesamten deutschen Gewerbestandes. Der Hansabund wird, gestützt auf die begeisterte Zustimmung weiter Kreise des deutschen Gewerbestandes, sein Programm anbehalten fortsetzen und durchführen; seine Aktionskraft und Geschlossenheit wird durch Ihren Schritt nicht gemindert. Nachdem Sie gestern Ihr Schreiben vom 21. ds. der Öffentlichkeit übergeben haben, bin ich genötigt, mit diesem meinem Schreiben in gleicher Weise zu verfahren. In vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener Ges. Dr. Rieffer.

Das ist ungemein klar und deutlich und Dr. Rieffer hat damit den Stolz, der hier gegen den Hansabund geführt werden sollte, sehr geschickt pariert. Rieffer erweist sich auch hier in dieser schwierigen Situation als ein Mann, der fest am Steuer der großen Organisation steht. Das erkennt auch die „Köln. Zig.“. Sie schreibt:

Wir verstehen den Kamillen vieler Industriellen über die Entwicklung unserer Politik und sind auch weit entfernt, alles, was der Hansabund bisher getan und gelagt hat, zu billigen und die Art, wie er den nötigen Kampf führt, unbedingt zu loben. Der Hansabund ist eine junge Organisation, die noch Fehler macht, hier zu rasch und zu weit vorgeht, dort Dinge unberücksichtigt läßt, die nicht übersehen werden dürfen; aber bei allen Ausstellungen muß dem Bunde und seinem Vorsitzenden doch das Zeugnis gegeben werden, daß sie eine starke und zielbewusste Organisation des Bürgerturns geschaffen, Seiten und Zustände, wie sie früher an der Tagesordnung waren, ein für allemal einen Nigal vorgeklappt haben und mit großer Zurecht auf die erste Entscheidungsschlacht die nächsten Reichstagswahlen sehen dürfen. Die Verantwortung dafür, daß diese Entwicklung unterbrochen oder gar zerstört wird, kann so leicht niemand übernehmen, und deshalb wird die Krise, die im Vorstand des Bundes ausgedrückt ist, wahrscheinlich zu einer Reinigung, nicht aber zu einer Katastrophe führen. Die Industrie wird den Boden nicht verlassen, der auf ihm alle Interessen des gewerblichen Lebens verflochten werden; sie wird das Feld nicht räumen und durch Teilnahmslosigkeit nicht gerade das herbeiführen, was sie vermeiden wollte. Der Hansabund hatte den Mangel der Landwirtschafteindeutlichkeit an dem Tage verloren, als die niederrheinisch-westfälischen Handelskammern, die Vertreterin der schweren Industrie, ihren Beitritt zum Hansabund anzeigten. Daß die Industrie nichts der Landwirtschaft Schädliches wünscht, das wissen auch die Agrarier, und es wäre schon deshalb für die Entwicklung des Bundes sicherlich höchst nachteilig, wenn der Teil der Gewerbestände, der am bodenständigsten ist, seine Bestrebungen nur noch lau mitmache oder sie gar verleugerte. Auf welcher Seite freilich auf die Dauer der größere Verlust zu buchen wäre, das läßt sich heute noch nicht sagen; nur soviel ist gewiß, daß die Erbitterung über diejenigen, die den Zusammenschluß des deutschen Bürgerturns hindern möchten, stark genug wäre, ihnen schwere Wunden zu schlagen.

Inzwischen beginnt sich die Situation zu klären. So liegt nun eine Rundgebung des Bundes der Industriellen vor, die sich gegen Röttger ausspricht.

Erklärung des Vorstandes des Bundes der Industriellen

Berlin, 23. Juni. Der Vorstand des Bundes der Industriellen hat an das Präsidium des Hansabundes gestern Abend eine Erklärung gesandt, die sich mit dem Ausscheiden des Landrats a. D. Röger aus dem Präsidium des Hansabundes und mit dem Verhalten des Zentralverbandes deutscher Industrieller befaßt. Der Bund der Industriellen verurteilt in dieser Rundgebung das Vorgehen des Landrats a. D. Röger, indem er erklärt, der Bund der Industriellen bedauere, daß der Zentralverband auch bei dieser Gelegenheit die Einigung der deutschen Industrie gestiftet hat, wie es bereits bei den Bestrebungen zum Zusammenfluß der deutschen Arbeitgeber-Organisationen, bei den Bemühungen um die Schaffung einer deutschen Außenhandelsstelle und bei der Aufführung eines Hansabundes der Fall gewesen ist. Demgegenüber stellen die im Bund der Industriellen vereinigten großen Fachverbände und die Landesverbände der deutschen Industriellen fest, daß sie nach wie vor zum Hansabund stehen und sie hoffen, daß auch die Kreise des Zentralverbandes deutscher Industrieller die notwendige Einigkeit über parteipolitische Bedenken und Wahlrechtsrückfragen stellen und in diesem Falle ihrem Vorsitzenden, Herrn Landrat a. D. Röger, nicht folgen werden.

Sympathieumgebungen der Ortsgruppen des Hansabundes

Auch die einzelnen Ortsgruppen beileben sich, ihrem Präsidium die Sympathien auszudrücken. So sagte der Vorstand der Mannheimer Ortsgruppe in seiner gestrigen Sitzung folgenden einstimmigen Beschluß:

„Mit Bedauern hat die Ortsgruppe Mannheim davon Kenntnis genommen, daß das bisherige Mitglied des Präsidiums, Herr Landrat Röger, aus dem Hansabund ausgeschieden ist. Sie erkläre jedoch darin eine Klärung der Lage, die der

innern Festigkeit und Stohkraft des Hansabundes nur förderlich sein kann. Die Ortsgruppe Mannheim steht unentwegt treu zur guten Sache des Hansabundes und spricht dem hochverehrten Herrn Präsidenten Geheimrat Dr. Rieffer für die tatkräftige und umsichtige Wahrung der Interessen des gewerblichen Bürgerturns ihre vollste Anerkennung aus und versichert ihm ihres ungeminderten Vertrauens.“

Deutsches Reich.

— Aus dem Programm für die 13. Haupttagung der Allgem. Ev.-luth. Konferenz in Upsala, welches in diesen Tagen erscheint und verhandelt wird, seien heute folgende Einzelheiten zur Kenntnis gebracht:

Montag, 28. August, abends 7 Uhr, Begrüßung durch Erzbischof D. Elman in der Universitätskirche, danach öffentliche Abendversammlung: Begrüßung durch Domprobst D. Lundström, sodann Ansprachen von Vertretern außerordentlich kirchlicher Gemeinschaften.

Dienstag, 29. August, erster Hauptgottesdienst: Bischof D. Wilking. Vorträge von Konsistorialrat D. Walther: Kein persönliches Christentum ohne Kirche; Bischof Brun (Norwegen): Die Wirklichkeit der schwedischen Kirche unter Zinnen und Tappan. Bischof D. Bergquist: Die Arbeit für eine freie Volkskirche in Norwegen.

Mittwoch, 30. August: Morgengottesdienst im Dom nach H. Dreieinigkeitskirche. Geh. Ob.-Kirchenr. D. Haack und Pastoren Schaffner (Paris), sodann Vortrag von Konsistorialrat D. Hauptleiter: Die Ethik Jesu in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Nachmittags Ausflug nach Alt-Upsala. Abends Vespertgottesdienst im Dom: Pfarrer C. Andrae.

Donnerstag, 31. August: Zwei Morgengottesdienste: Prof. D. Althaus und Prof. D. Rubin. — Hieran Spezialkonferenzen. Um 11 Uhr: Zweiter Hauptgottesdienst: Präsident D. von Bessel (München) und Hofprediger Rindgren.

Ueber die Einladung der Stockholmer Geistlichen, sowie über den Besuch in Visbo, der von Stettin aus nicht ausführbar ist, besteht noch nichts Bestimmtes.

— Die Hauptversammlung gegen Pfarrer Jatho vor dem Sprachkollegium findet heute Freitag früh um 10 Uhr im Dienstgebäude des Evangelischen Oberkirchenrats in Berlin statt. Das Sprachkollegium setzt sich, wie der „Volksanzeiger“ noch einmal feststellt, zusammen aus dem Präsidenten Erz. D. Voigt, Erz. D. Drander, dem Wirkl. Oberkonsistorialrat D. Koch und den Professoren Loofs-Halle und Hausleiter-Greifswald; ferner aus den vom König ernannten Mitgliedern Rittersgutsbesitzer Graf Hohensthal, Superintendent D. Wegel-Neumark i. Pommern und dem Geh. Justizrat D. Dr. Kahl. An Stelle des Generalintendanten der Rheinprovinz nimmt der älteste Theologe des dortigen Konsistoriums, Geheimrat Weigenberg, an den Verhandlungen teil, ferner von der rheinischen Provinzialsynode Superintendent Stürberg-Vonn, Pastor D. Haffner-Elberfeld und Geh. Kommerzienrat Dr. Genge. Als Verteidiger Jathos treten Professor D. Baumgarten-Niel und Pfarrer Traub-Dortmund auf. Die Verhandlung findet vor einer beschränkten Öffentlichkeit statt, d. h. es ist einer Anzahl besonders interessierter Persönlichkeiten vom Präsidium der Zutritt gestattet worden, während die Presse, selbst theologische Fachorgane, ausgeschlossen ist.

Badische Politik.

);(Karlsruhe, 22. Juni. Der Stand der badischen Eisenbahnfinanzen war nach dem Betriebsergebnis des Jahres 1910 nicht nur nicht ungünstig, sondern der Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben ist mit fast 30 Millionen Mark gegen 23,6 Millionen Mark in 1909 der höchste, von den badischen Staatsbahnen bis jetzt erzielte. Auch die sich daraus ergebende Verzinsung des Anlagekapitals mit 3,69 Prozent gegen 3,03 Prozent im Jahre 1909 und 1,86 Prozent in 1908 ist in Anbetracht der hohen Amortisationsquote und der ebenfalls hohen Betriebskosten verschiedener Gebirgsbahnstrecken ebenfalls durchaus günstig, wenngleich sie infolge Anwachsen der Eisenbahnschulden hinter den Ergebnissen einzelner früherer Jahre zurückbleibt. Die großen Bahnhofsneubauten belasten das Jahr 1910 mit mehr als 31,5 Mill. Mark. Von den insgesamt 1775 km. Betriebslänge ist rund die Hälfte noch eingleisig. Das Anlagekapital betrug Ende 1910 reichlich 825,5 Millionen Mark, wovon rund 680 Millionen auf Bahn und Gebäude, reichlich 145,7 Millionen auf Lokomotiven und Wagen entfielen. Nicht weniger als 95,8 Prozent aller Reisenden haben die 3. Wagenklasse benutzt. Der Anteil der 1. und 2. Klasse ist gegen das Vorjahr noch weiter gesunken, und die Einnahme aus der 2. Wagenklasse —

Seniileton.

Die Krönungsfeierlichkeiten in London.

Goldenes Tafelgeschirr.

Von dem Brunk, der bei den Krönungsfeierlichkeiten in London von den sonst so nächsten Engländern entfaltet wurde und wird, kann man sich nur schwer einen Begriff machen. So klingt die Silberglorie des historischen goldenen Krönungs-Tafelgeschirrs, das bei dem Krönungsmahl gestern Abend im Buckinghampalast benutzt wurde, gerade zu märchenhaft. Wie den „S. M.“ aus London geschrieben wird, besitzt dasselbe in*gesamt einen Wert von 140 Mill. Mark und reicht für 150 Personen aus. Das berühmteste Stück aus dieser kostbaren Sammlung ist der sogenannte große Eigerkopf, „Egghood Schmel“ genannt. Er ist aus massivem Gold gearbeitet, hat Augen aus Brillanten und Perlen aus den kostbarsten Edelsteinen und dient gewissermaßen als Anrichte für die Krönungstafel. Der beim Krönungsmahl serviert werden. Das goldene Tafelgeschirr wurde von König Georg IV. angekauft, während ein Teil aus Gefchenken herrührt. Von der Großartigkeit dieser wunderbaren Tafelrichtung zeugt unter anderen Gegenständen der Chamvagnerkühler, der dazu gehört. Er ist vollkommen aus Gold hergestellt; dabei hat er einen so ungeheuren Umfang, daß ein Mann gut darin baden könnte. Er ist inwendig ganz mit Kristallglas von feinstem Schiffs ausgelegt. Den größten Kunstwert unter den Geräten hat der sogenannte „Goldene Hahn“. Er ist völlig mit Edelsteinen besetzt und hat einen Wert von rund einer Million Mark. Dieser Gegenstand ist ein Geschenk Karls des XII. von Schweden. Zu dem goldenen Gerät kommen noch eine Anzahl kostbarer Silberstücke, die sowohl durch ihre Größe wie durch ihre vollendete Ausführung einen bedeutenden Wert darstellen. Es gehören dazu goldene Messer und

Gabeln, sowie vollständige goldene Eßbesteck. In Anbetracht des ungeheuren Wertes, den dieses Tafelgeschirr hat, wird es nur bei ungewöhnlichen Gelegenheiten benutzt. Es wird im allgemeinen in Windsor-Castle in eisenschließenden Kammern aufbewahrt und von 2 Detektivs bewacht. Zu den Schlüsselern, mit denen die Türen verschlossen sind, haben drei verschiedene Personen die Schlüssel, damit ein unbefugter Besuch der Kammern ausgeschlossen ist. Der Hofmarschall und zwei Intendanten, welche die Schlüssel in ihrem Besitz haben, müssen bei der Öffnung der goldenen Kammern anwesend sein. Ueber den reichen Inhalt dieses Tafelgeschirrs unterrichtet schon allein der Umfang, daß zu dem Geschirr allein 30 Duzend große Teller gehören, die alle aus Gold gefertigt sind. Es wird dazu auch noch altes, feines Porzellan verwendet. Ferner gehören dazu 15 goldene Schalen, die den Hintergrund der Karzisten bilden. Jedes Schild hat eine besondere historische Bedeutung, und ist von einem König oder einer Königin gestiftet worden. Die Teller für den König und die Königin sind von ganz besonderem Brunk. Am ihren Rand befindet sich ein Reif aus großen, ganz gleichmäßigen Perlen, die an einer Stelle eine Krönungskrone bilden. Das goldene Tafelgeschirr ist nicht Eigentum des Königs, sondern gehört dem englischen Staate.

Millionen, die in Rauch aufgegangen sind.

Das beste Geschäft bei den englischen Krönungsfeierlichkeiten werden wohl die Feuerwerksfabrikanten gemacht haben, denn es gibt kaum ein Volk, das an feierlichen Illuminationen, an zuckenden Raketen und Leuchtflugeln eine größer Freude hat als die Engländer. Ein Mitarbeiter einer englischen Zeitschrift hat den Einfall gehabt, bei den englischen Fabrikanten von Feuerwerkskörpern eine Umfrage zu halten, um zu erfahren, wieviel die patriotische Nation ausgibt, um den großen nationalen Feiertag durch Feuerwerk zu verherrlichen. Das Ergebnis dieser Nachforschungen ist die erschauende Tatsache, daß an dem Vorabend der Krönung allein auf den drei Inseln des vereinigten Königreiches wenigstens 20 000 000 Mark in Rauch aufgegangen sind. Dazu kamen noch die Befestigungen aus den Kolonien, die

etwa die gleiche Höhe erreichten, sodas der allbritische Patriotismus an diesem Abend allein für 40 Millionen Mark Feuerwerk auf dem Altar väterländischer Festfreude niedergelegt hat. In den letzten Wochen waren in London nicht weniger als 15 000 nicht alltägliche Bilder des Königsgepaars bestellt worden: mächtige Gerüste, die in ihren Umrisen die Gesichtszüge des Königs und der Königin wiedergaben und die über und über mit Glühkörpern, Raketen usw. besetzt sind. Daneben sind vor allem Krönungskronen bestellt, die mit den Initialen König Georgs und der Königin Mary geschmückt, am Vorabend des großen Tages, am 22. Juni, in magischer Beleuchtung erstrahlten. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um offizielle Aufträge der Stadtverwaltungen und Gemeinden, die überall große Illuminationen veranstalteten. Dazu traten aber nun noch die zahllosen Hausbesitzer und Familienbater, die es sich nicht nehmen ließen, ihre Fenster, Balkone und Gärten zu Ehren des Königsgepaars in Rot, Grün oder Blau erstrahlen zu lassen. Allein für die festliche Illumination der Straßen Londons ward in der britischen Metropole rund 8 Millionen Mark ausgegeben.

Von wo aus man den Krönungszug betrachte.

Natürlich waren nicht alle Menschen, so wird uns aus London geschrieben, in der glücklichen Lage, für einen Fensterplatz, von dem aus man den Zug genauer sehen konnte, ein kleines Vermögen auszugeben, denn es dürfte ja bekannt sein, daß die glücklichen Besitzer der Fenster bis zu tausend Mark und noch darüber für einen Fensterplatz verlangten u. auch bekamen. Der andere Teil der Bevölkerung aber, der auf so große Extragaben verzichten mußte, suchte nun ein Fleckchen, um auch ein wenig von der Pracht des Aufzuges zu genießen. Auf den Dächern waren die Räume in Quadrate eingeteilt, jedes Quadrat hatte einen Mieter gefunden. Für einen Stuhl auf dem Dache wurden 50 Mark nach unserem Gelde gezahlt. Die anderen, die nicht mehr als 20 Mark ausgeben wollten, mußten den Zug stehend erwarten. Überall da, wo Bäume waren, die einen Menschen tragen, befanden sich Wachen derjenigen, die sich diese „öffentlichen“ Tribünen ausgesucht hatten. Jemand ein

kein Vergehen im Sinne des § 153 O.D., es steht darin nur eine Beleidigung, für die ein Strafverfahren nicht gestellt ist und verurteilt den Angeklagten nur wegen der Beleidigung der Arbeitswilligen zu 1 Tag Gefängnis.

Todesfall. Generalkassier a. D. Robert Baumstark ist in seiner Heimat Freiburg im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verlebene, der im Jahre 1841 in Freiburg geboren ist, trat im Jahre 1865 als Kammerassistent in den badiischen Staatsdienst ein, wurde 1871 Revisor bei der Direktion der Verkehrsanklagen, 1872 Sekretär bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, 1883 Hauptkassenverwalter, 1884 Kassensinspektor, 1892 Hauptkassenverwalter der Rhein-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt und kam 1896 wieder als Generalkassier nach Karlsruhe.

Aus Reudensheim. Eine originale Wette, die jedoch nicht ohne gerichtliches Nachspiel bleiben wird, leistete sich ein hiesiger Bauer und ein Händler. Der Bauer hatte zwei Biegen zu verkaufen, jedoch konnten die beiden nicht handelsmäßig werden. In plötzlichem Uebermut bemerkte der Bauer zu dem Händler, daß, wenn er einen im Hofe stehenden schweren Korb mit Sechslingen auf das von ihm bezeichnete Feld trage, die beiden Biegen ihm gehören sollten. Der Händler befaß sich nicht lange, nahm kurz entschlossen den Korb auf die Schultern und trug ihn auf das Feld. Als er zurückkam und seinen Anspruch auf die beiden Biegen geltend machen wollte, verweigerte sie ihm der Bauer unter allerhand Ausflüchten. Der Händler entfernte sich, ging schnurstracks aufs Gericht und zeigte den Bauer an.

Aus Ludwigshafen. Der 30 Jahre alte verheiratete Maurer Johann Schneider von Altrip kürzte gestern vormittag von dem Dache eines Hauses in Altrip ab und erlitt solch schwere Verletzungen, daß er nach Ludwigshafen ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Er starb eine Viertelstunde nach seiner Einbringung dortselbst.

Stimmen aus dem Publikum.

Rinderlärm.

In den Anlagen vor dem Quadrat P 7 treibt sich oft, von früh bis abends 5 Uhr, eine Schar unartiger Kinder ohne Aufsicht herum, welche durch Schallspiel, Hängen und Schreien die erwachsenen Personen sehr belästigen. Als Aufsicht dient auch hier und da ein größerer Knabe, welches sein Alter auf 10-12 Jahre angibt, aber nimmermehr noch toller spielt und lärm, als die übrigen. Der Anlagenschütze, welcher ein sehr großes Arbeitsfeld hat, geht zwar täglich ein- oder zweimal vorbei, aber ohne Resultat. Wenn der Schutzherr da ist, sind die Kinder ruhig, ist er fort, so geht der Schutzherr wieder los. Die Schutzmännchen kümmern sich nicht um die Sache, da sie andere Obliegenheiten hat. Da für Kinder Spielplätze in genügender Anzahl vorhanden sind und Kinder leichter etwas weiter sich bemühen können als alte Leute, so wäre es angebracht, wenn auf die betr. Plätze Aufsicht würde: „Nur für Erwachsene“. Gut wäre es auch, wenn die Anlagen nachts durch Schließhaken geschlossen würden. Ferner sollten die verdorrten Bäume am Bedürfnishaus entfernt und durch ein Mauerwerk ersetzt werden. Sals.

Ein Uebelstand, der dringend der Abhilfe bedarf!

Die dieser Tage veröffentlichten Äußerungen behandeln einen Gegenstand, welcher schon wiederholt in den Spalten Ihrer Zeitung Klage geführt wurde, ohne daß die Straßenbahn-Direktion auch nur das geringste veranlaßt hätte, um Abhilfe zu schaffen. Auch Eingaben haben rein garnichts gebracht, wie mir von anderer Seite versichert wurde. Das durch das andauernde Kreischen der trockenen Schienen verursachte Geräusch ist nicht nur ohrenbetäubend, sondern geradezu nervenschädigend. Die Bewohner der Nordseite des Meschplatzes haben ohnehin schon durch den starken Straßenverkehr und durch die Uebelstände, welche die in jener Gegend befindlichen zahlreichen Schankwirtschaften im Gefolge haben, außerordentlich zu leiden, aber das langandauernde, schreieartige Kreischen der Räder im Straßenbahngelände setzt allen Mißständen die Krone auf. Und doch könnte mit leichtester Abhilfe geholfen werden. Bedauerlicherweise ist bei der Straßenbahn im guten nichts zu erreichen. Es müßte schon eine Klage wegen öffentlicher Nuisance gegen die Direktion angestrengt werden. Sofern einige der in Mitleidenenschaft gezogenen Bewohner gewillt sind, sich an einer solchen Maßnahme zu beteiligen, bittet der Einfender um Bekanntgabe der Namen an die Expedition dieser Zeitung. M. R. A.

Dieser Tage ging durch die hiesigen Blätter die Nachricht, daß in Neckarau beim Baden im freien Rhein bezw. im Altwasser ein junger Mann ertrank und wurde dem Nichtvorhandensein des Freibades in Neckarau die Hauptschuld zugemessen. Gewiß ist es nicht in Ordnung, daß ein Ort wie Neckarau noch keine Badeanstalt besitzt und wäre es nur zu wünschen, daß solche bald kommen würde. Nicht ganz richtig ist es aber, wenn man das Baden im freien Rhein lediglich dem Fehlen einer Badeanstalt zuschreibt. Wir haben hier ja reichlich Gelegenheit, in den Badeanstalten uns den Genuß eines erfrischenden Bades zu leisten. Wenn man aber abends die Neckar- und Rheinpromenade

passiert, so scheint auch Mannheim keine Badeanstalten zu besitzen, denn im Laufe der vergangenen Woche konnte man sowohl am Rhein wie am Neckar jeweils eine größere Anzahl Knaben, auch Erwachsene, im freien Neckar, Rhein und besonders in der Rheinschachtel haben sehen. Wie leicht kann es vorkommen, daß hier einer ertrinkt, und wenn das Unglück geschehen ist, dann ruft alles nach der Polizei, die anscheinend von diesen Badeplätzen gar keine Ahnung hat. Es wäre doch an der Zeit, wenn die Polizei ganz energisch diesem Treiben Einhalt gebieten würde. Mehrere Spaziergänger.

Aus dem Großherzogtum.

o Aus dem Bezirk Schwetzingen, 22. Juni. Die gestern als vermisst gemeldete gemütskranke Frau hatte sich bei ihren Verwandten in Reisk eingekauft. Sie wurde in das Schwetzingen Krankenhaus zurückgebracht, aus dem sie in den nächsten Tagen nach der psychiatrischen Klinik in Heidelberg überführt werden wird. — Gestern nachmittag geriet in der Zigarrenfabrik Duffel ein Arbeiter mit seiner linken Hand in die Tabakreismaschine. Es wurden ihm drei Finger geraubt, die im asaf. Krankenhaus Heidelberg amputiert werden mußten. — Die in Pfalzstadt veranstaltete Sammlung zugunsten der im Taubertal durch das Unwetter Geschädigten erbrachte die Summe von 354.50 M. — In Hockenheim wird gegenwärtig wieder die Frage der Errichtung einer Mittelschule lebhaft erörtert. — Die Ackerbau treibende Bevölkerung in Neilingen hat eine Sammlung in Tabak- und Distriktschillingen veranstaltet und den Ertrag dem Hilfskomitee in Taubertal beigesteuert.

o Weinheim, 21. Juni. Die Sonnenwendfeier, das deutsch-nationale Fest, das seit einigen Jahren in unteren Manern gefeiert wird, findet am Sonntag den 2. Juli auf der Burg Windeck statt. Nachmittags bewegt sich ein Festzug vom Bahnhof nach Burg Windeck. Am Bismarck-Denkmal wird Herr A. Schneider-Mannheim eine Ansprache halten. Als weiterer Redner ist u. a. Dr. Eggelsen, Generalleutnant von Lieber-Berlin gewonnen worden. — Die Maul- und Klauenseuche, welche seit 14. April in hiesiger Stadt herrschte, ist nunmehr erloschen. Versucht sind noch im Bezirk Weinheim die Gemeinden Hemsbach, Heddesheim und Lobenzburg.

o Baden-Baden, 22. Juni. Heute fand in der englischen Kirche hier selbst aus Anlaß der Krönung des Königs und der Königin von England ein Festgottesdienst statt, welchem die Großherzogin-Wittve Luise von Baden und die Prinzessin Annelie zu Fürstberg beizuhöhen. Auch Vertreter der Staats- und städtischen Behörden waren anwesend und in großer Zahl hatten sich die Angehörigen der hiesigen englischen Kolonie und die hietweilenden Fremden englischer Nationalität eingefunden.

o Schoppsheim, 21. Juni. Dem Gesuch einiger Gemeinderäte des kleinen Wiesentals entsprechend, hat sich die Regierung bereit erklärt, ein neues Automobilunternehmen zur Verbindung von Schoppsheim mit dem kleinen Wiesental finanziell zu unterstützen.

o Hünningen, 22. Juni. Gestern mittag wurde beim Auslauf des Kanals ein grauer Hund gemacht. Dieser ländete die Leichen einer Frauensperson, die mit einem etwa zwei Jahre alten Mädchen zusammengebunden war. Beide dürften etwa drei bis vier Tage im Wasser gelegen haben. Die Leiche des neun Monate alten Knaben, das am vergangenen Samstag ebenfalls von einem Fischer gelandet worden, gehörte zu den beiden. Sofort waren die Gerichtsbehörden an Ort und Stelle. Die gelandete Frauensperson ist die 31 Jahre alte Fabrikarbeiterin Hermine Brehme aus Todtnau (Baden), welche früher in St. Ludwig seit einiger Zeit aber in Hünningen wohnhaft war. Sie war eine dem Trank ergebene Person und hatte die beiden Kinder illegitim geboren. Schon wiederholt hatte sie die Absicht ausgesprochen, wenn ihr die Kinder nicht abgenommen und versorgt werden, daß sie mit denselben in den Rhein gehe. Diese Drohung hatte man in Hünningen nicht für ernst gehalten, nun hat sie dieselbe aber doch wahr gemacht. Damit ist die Leichenlandung vom vergangenen Samstag, an welche sich so viele Gerüchte knüpften, aufgeklärt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

o Waldmühlbach, 22. Juni. Im benachbarten Unterabsteinach kürzte der Maurermeister Johann Koch III beim Umbauen eines Daches herab und war sofort tot. — Der hiesige Gefängnisverein „Lieberkron“ feiert am 22., 23. und 24. Juli d. J. sein 50jähriges Stiftungsfest mit Jubelwoche.

o Altrip, 23. Juni. Gestern vormittag fiel der Maurer Johannes Schneider bei der Vornahme von Reparaturen an der Wertschiff zur „Krone“ vom Dache und war sofort tot. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Frau und 4 unmündige Kinder.

Gerichtszeitung.

o Mannheim, 21. Juni. Strafkammer IV. Vorherrscher: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel.

Jahren, Cortezis, dessen Engagement an der Münchener Oper im nächsten Jahre abgelaufen wäre, trotz dieses Tournee-Angebotes der Münchener Hofoper zu erhalten. Cortezis ist für die Pflege der Straßischen Oper in München ein unentbehrlicher Helfer geworden.

o Rotte's Erkrankung ist anscheinend doch ernster, als wie es Anschein hatte. Ueber das Vorkommen schreibt uns unser Münchener Mitarbeiter:

... und wieder ist es zur erschütternden Wahrheit geworden, das Trauermotiv, Freud und Leid stehen so nahe bei einander wie Dornen und Rosen. Ein festlich, feierlich gestimmtes Publikum fällt Hänge, Logen und Parkett des Hoftheaters; das Glockenzeichen ist erklingen, verjüngt ist selbst das leiseste Geflüster, denn jedoch rauchenden Spähenklänge aus dem Orchester in den dunklen Raum, das ernste Lied von Minne und Lieblichkeit soll vorüberziehen: „Tristan und Isolde“. Drümen am Orchesterpulte Deutschlands genialster Wagnerinterpret, drohen auf der Bühne als minnige Liebesmaid Isolde, die stolze Gestalt der Kammersängerin Johanne, die in wenigen Tagen mit dem großen Künstler drümen im Orchester vermischt sein wird. ... Noch hat das Minnelied zum vollen Gange sich entfaltet, da schwingt schon ein anderer den Vorlesungen und Felix Rotte schwingt im Kapellmeisterzimmer schwer rückend. Das Herz hatte wenige Augenblicke zu schlagen aufgehört, ärztliche Kunst aber brachte gottlos den Erkrankten bald wieder in jenen Zustand, von dem das hoffnungsfreudige Wort gilt: Jede unmittelbare Gefahr ist vorüber. Und dieser schwere Schlag trifft München gerade jetzt, wo jenseits und diesseits der Meere, wo in allen deutschen Landen für Münchens Wagnerfestspiele die Werberommel gerührt wird, wo ein Rotte wieder den Wagner- wie Mozartfestspielen unvergänglich künstlerischen Glanz angebeihen lassen wollte. Vor wenigen Tagen erst äußerte sich der sonst sehr schweigsame Künstler in intimsten Kreise, daß er sich noch niemals auf die Festspiele wie heute gefreut habe. Da steht mitten in der An-

Ein junger Kaufmann aus Helmstadt steht unter der Anklage, vor drei Jahren in Seckenheim sich an einem 12jährigen Mädchen im Sinne des § 176 Riff. 3 vergangen zu haben. Das Mädchen hat erst neulich die Sache anderen Schulmädchen erzählt und so kam der jetzt erst 16jährige Angeklagte auf die Anklagebank. Die geheim geführte Verhandlung, in der H. A. Dr. Frank die Verteidigung führte, endete mit der Freisprechung des Angeklagten. — Ein 15jähriger Untel von der Rheinmou wird gleichfalls wegen Vergehen nach dem § 176 Riff. 3 zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt. Das Fruchthaus hat sich seinerzeit, als er aus der Untersuchungshaft wegen der heute anhängigen Sache entlassen worden war, abermals an Kindern vergangen und muß deshalb nächstens wieder auf die Anklagebank.

Das Schöffengericht hat den 21 Jahre alten Maurer Feint. Striehl aus Neckarau wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Striehl hatte am 16. April d. J. den Tagelöhner Philipp Krenn, einen alten Mann, der ihn Wüster genannt hatte, mit einem Spazierstock mißhandelt. Auf die Verurteilung Striehls wird die Strafe heute in 50 M. an Geld umgewandelt.

o Konstantz, 21. Juni. Schlimme Folgen hatte ein Jagdschicksal für den Zimmermann Umschneider und seine Frau. Beide hatten im Februar d. J. einen Mastenball einer Gesellschaft in Sinnen besucht. Die Frau Umschneiders kam zu dem Ball ohne Wissen ihres Mannes in Männerkleidern. Ihr Mann erregte nun durch sein Benehmen, das er mit seiner Frau an den Tag legte, öffentliches Mergernis. Umschneider und seine Frau hatten sich nun vor der Strafkammer aus diesem Grunde und außerdem wegen Rupperei zu verantworten. Das Urteil lautete für Umschneider auf 6 Monate, für seine Frau auf einen Monat Gefängnis.

o Frankfurt a. M., 21. Juni. Das Schwurgericht verhandelte heute bis zum späten Abend gegen den 19jähr. Schlosser Wilhelm Hardt. Der junge, bisher unbefleckte Mensch, unterhielt mit der Ehe Knibis, die in einer Unmiersneise als Kellnerin tätig war, ein Liebesverhältnis. Als er ihre wegen außer Stellung war, wollte sie nicht mehr von ihm wissen. Daraufhin gab er am 8. April einen Revolvererschuss auf sie ab, der sie an der linken Hand verletzete. Die Anklage lautete auf versuchten Mord. Die Geschworenen verurteilten jedoch sämtliche Schuldfragen, so daß Freisprechung erfolgte.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, 23. Juni.

Kontroll.

Preis du Rendez-Vous: Contintier II — Rott Dageh.
Preis du Défilé: Montagnard — Ren de Vols.
Preis des Grands: Stall Veil-Picard — Journaliste.
Preis Soliman: Percu — Les Abides.
Preis Rind Talon: Per Doco — Walter at Arms.
Preis Stuart: Jambou en l'Air — Fort au Prince.

Schwimmport.

o Schwimmgesellschaft Hellas Mannheim. Bei dem am vergangenen Sonntag in Sindlingen stattgefundenen Nationalen Jubiläumsschwimmfest gelang es Karl Keller sich im Seniors-Braunschwimmen den ersten Preis zu erringen, ferner konnte sich Will Weisweiler im Juniors-Handbührenschwimmen unter starker Konkurrenz ebenfalls den ersten Preis sichern. In der Juniors-Palette kam unsere Mannschaft A. Keller, A. Keller und Weisweiler als Zweiter an. Im 3000 Meter-Schwimmen konnte sich Adolf Bollrath am vierten Stelle placieren. — Gleichzeitig vermaßen wir auf das von obiger Gesellschaft am kommenden Sonntag veranstaltete Große Nationale Neckarschwimmen Quer durch Mannheim über 4000 Meter. Auf den ersten Plätzen sind Bahnmeier-Karlsruhe, Bedenbach, Bollrath, Lang-Mannheim, Meffer-Frankfurt. Die Ehrenpreise zu obiger Veranstaltung sind ab heute im Zigarrenhaus von A. Schuchardt in P. 2. 1 (Kanten) ausgestellt. Alles Weitere siehe Notate an den Anschlagtaulen.

o Schwimmklub Salamander Mannheim, geg. 1901. Der Klub konnte bei dem letzten Sonntag in Sindlingen stattgefundenen Wettschwimmen beachtenswerte Erfolge erzielen: Fritz Bedenbach gewann überlegen das 3000 Meter-Schwimmen mit circa 400 Meter Vorsprung in 28.11 Minuten. Zweiter wurde B. Meffer-Frankfurt, der 32.09 benötigte, vor A. Lang, Bodeidon Mannheim und A. Bollrath (Hellas Mannheim). Durch diesen Sieg, womit Bedenbach von neuem seine glatte Ueberlegenheit gegenüber seinen Konkurrenten bewies, dürfte er wohl als der beste süddeutsche Langstreckenschwimmer gelten. Die kurze Strecke verlief Bedenbach infolge der ungleichen Stromverhältnisse, wie auch durch die Anstrengungen der langen Strecke. Rob. Luerengasser placierte sich im Jugendhandbühren- und Seltenschwimmen jeweils als Zweiter, er mußte sich beide Male nur um den Bruchteil einer Sekunde beugen, da die beiden ersten Sieger in verschiedenen Läufen schwammen.

Abung seines künstlerischen Berufes, mitten beim Dirigieren seiner Riehlingsoper der Unersittliche an das in letzter Zeit durch Arbeit und private Aufregungen schwer strapazierte Herz. ... Geheimrat Schwenninger sagte nach der ersten Untersuchung kopschüttelnd zu dem befürzten und fassungslosen Generalintendanten der Münchener Hofoper: „Rotte dirigiert mir so bald nicht wieder, der braucht einmal gründliche Ausspannung!“ — Wie die „M. R. A.“ noch mitteilen, sind Rotte's Herzbeschwerden nervöser Art. Die beständige Ueberarbeitung und Arbeitsüberlastung Rotte's, der ganz in seinem Beruf aufgeht, in Verbindung mit vielen Aufregungen der letzten Zeit, haben den Anfall gebracht. Im Befinden ist, wenn auch die Nacht nicht besonders gut verlaufen ist, eine entscheidende Besserung eingetreten. Geheimal von Schwenninger hat zwecks einer sorgfältigeren Pflege die Verbringung in eine Münchener Pfleganstalt veranlaßt.

Der Rosenkavalier wird demnächst auch seinen Einzug in das Berliner Königl. Opernhaus halten. Die mitgeteilt wird, soll die Oper im Laufe des Oktobers in Szene gehen. Ueber die Befehung wird erst Ende August, wenn Graf von Hallsen-Doeller von der Nordlandreise zurückgekehrt ist, entschieden werden.

Die Gräber von Goethes Eltern. Ein Akt der Pietät gegenüber dem großen Dichter hat die Stadt Frankfurt loben erfüllt, indem sie die Grabstätten seiner Eltern in würdiger Weise herstellte. Lange Zeit hindurch war man der Meinung, daß die Eltern Goethes im gleichen Grabe bestattet seien, nämlich in der Gruft der Familie Tiegler, der die Mutter Goethes entstammte. Eingehende Forschungen, die speziell von Professor Dr. Deurer, dem Leiter des Frankfurter Goethemuseums unternommen wurden, haben ergeben, daß diese Annahme nicht zutrifft, sondern daß nur die Mutter Goethes in dieser Familiengruft bestattet worden ist. Sie starb am 13. September 1808. Ihr Gatte war ihr bereits 26 Jahre früher, am 25. Mai 1782, im Tod vorausgegangen; seine Beisetzung erfolgte in der Wallerischen Familiengruft, die sein Großvater mütterlicherseits einst erworben

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute abend 7½ Uhr wird im Hoftheater für die Wohlthätigkeitskasse des deutschen Bühnenervereins „Die Fiebermaus“ gegeben. — Es sei darauf hingewiesen, daß die Sonntag, den 24. d. stattfindende Aufführung von Goethes „Faust“ (der Tragödie erster Teil) die erste bei erwählten Preisen ist. Sämtliche Aufführungen des Werkes seit seiner Neuinszenierung fanden bei hohen Preisen statt. — Die mit so großem Beifall aufgenommene Neueinszenierung von Anders „Fra Diavolo“ wird Sonntag, den 2. Juli um 1. Male wiederholt. Weitere Wiederholungen können erst im Herbst stattfinden.

Apollon-Theater. Gestern abend wurde von Degg's Bauernensemble ein neues Stück gegeben, „Bauern und a. l.“. In einem überaus feinen Dörfele, besonders unter den Altbauern. Der Pörrer schmückt mit dem sonderlichen Dörfel ein Kainblatt, um ein Exemplar zu statuieren. Eine Liebesfalle wird gestellt und vier Bauern sollen hinein, vielmehr sie steigen ein in „ein“ Fenster. Der Pörrer nach Sturmgelächte, Keilerel, Tableau. Alles anstandslos, aber Hölle gemacht. Gedrängte Dorf-„moral“ oder vielmehr keine. Realistische Darstellung. Erfolgs: freudiges Beifallsgemede rings im Saal. — Gespielt wurde unterschiedlich. Gänge Bauernphysiognomien waren sehr echt und daher sehr wirksam.

Der Münchener Hofkapellmeister Fritz Cortezis wurde, wie die „M. R. A.“ mitteilen, für die große Rosenkavalier-Tournee des amerikanischen Managers J. C. Wilkins unter glänzenden Bedingungen als musikalischer Oberleiter und erster Dirigent eingeladen. Die Tournee ist zunächst für die Dauer von sechs Monaten geplant. Cortezis beabsichtigt, norddeutscher der Zustimmung der Intendanten, den Antrag anzunehmen. Der Münchener Intendant ist es gelungen, wie die „M. R. A.“ weiter er-

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Vermißt wird seit Dienstag der 13 Jahre alte Volksschüler Ernst Baus. Er entfernte sich aus Ehardt vor Strafe. Der Junge trägt dunkelblaue kurze Hosen, blau-weiß gestreifte Bluse mit brauner Kravatte, blaue Schülermütze, braunrot karierte Halbstriempe und schwarze Schnürschuhe. Sachdienliche Mitteilungen erbittet Ludwig Baus, Maler, F 5, 12, 2. Stod.

Von Tag zu Tag.

— Abstruz vom Gerüst. Sagen, 22. Juni. Auf einem Neubau durchbrach gestern die Verhölzung, 4 italienische Arbeiter stürzten herab und wurden lebensgefährlich verletzt.
— Schreckenstat eines Wahn sinnigen. Sofia, 22. Juni. Der Kommandant des 6. Infanterieregiments Petrov now erschoss in einem Anfall von Geistesstörung in der vergangenen Nacht seine 18jährige Tochter und verlor sich schwer durch einen Schuß in den Kopf.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 23. Juni. Die Durchsuchungen im Roßbitter Untersuchungsfeld, die zur Verhaftung eines Gefangenenaufsehers führten, scheitern weitere Kreise zu ziehen. Es sollen angeblich gegen eine Anzahl anderer Gefangenenaufseher Ermittlungen schweben.

* Berlin, 22. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Ribben-Bacher ist vom Urlaub zurückgekehrt und übernahm die Amtsgeschäfte.

* Wien, 23. Juni. Die Direktion der Austria-Amerika-Linie erklärte, daß ihr von einem hiesigen Blatte gemeldeter Extrankungsfall auf dem am 20. d. M. in Newyork eingetroffenen Dampfer „Laura“ nicht bekannt sei. Die „Laura“ werde ordnungsgemäß am 24. d. M. von Newyork wieder abfahren.

* Haag, 22. Juni. Die Erste Kammer nahm ohne Abstimmung den Gesetzentwurf für den Anschluß an die Berner Condenation an. Der Anschluß findet ein halbes Jahr nach den Vorlesungen des Gesetzes über die Autorechte statt, das demnach dem Staatsrat überwiesen werden soll.

* Athen, 23. Juni. Prinzessin Alice, die Gemahlin des Prinzen Andreas von Griechenland wurde von einer Tochter entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

* Semipalatinsk, 22. Juni. Durch eine Fahrt des Dampfers „Peter Veresinski“, der 430 Werst weit den schwarzen Irtysh befährt, ist festgestellt worden, daß der Fluß für die Schifffahrt auf der ganzen Strecke frei ist. Die Beförderung von Waren auf dem Irtysh ist bis zur Krammündung möglich, von wo eine 400 Werst lange Straße nach Khaba führt.

Erdbeben in Mazedonien.

* Athen, 23. Juni. Einer Meldung der Ath. Stg. aus Aetoli zufolge, wird die dortige Bevölkerung durch andauernde Erdbeben beunruhigt. Seit 3 Tagen wurden 11 Stöße wahrgenommen. Von diesen waren die beiden letzten besonders heftig.

Abrechnung der Zuhälterkosten in Berlin.

* Berlin, 23. Juni. Nach dem Verlauf der gestrigen Stadtkommission, der ein sehr kritischer war, darf die Zuhälterkostenrechnung als abgelehnt betrachtet werden.

Erzesse in Rixdorf.

* Rixdorf, 22. Juni. Ein Maurer versuchte einen von einem Beamten fixierten anderen Maurer zu befreien, jedoch der Beamte gewannen wurde, von der Waffe Gebrauch zu machen. Inzwischen war ein zweiter Schuhmann zur Hilfe geeilt. Auf die Schüsse wurden aus den Fenstern der umliegenden Häuser Menschen und andere Gegenstände geworfen. Einer der beiden Arrestanten wurde schwer verletzt.

Eine Fallschirmjägerwerkstätte aufgehoben.

* Benthien, 22. Juni. In Barmel wurde eine Fallschirmjägerwerkstätte aufgehoben, von der aus das schlesische Grenzgebiet mit falschem Gelde überfluramt wurde.

Der Vorstand des Rotenbundes deutscher Frauen beim Kaiser.

* Kiel, 22. Juni. Der Kaiser empfing heute an Bord der „Gedenkschiffen“ den Vorstand des Rotenbundes deutscher Frauen. Vertreten waren Hannover, der Bundesverband von Bayern, Sachsen, Thüringen und Baden.

Aus der christlich-sozialen Partei.

* Wien, 22. Juni. Der Korrespondenz Austria zufolge gab die christlich-soziale Reichsparteikonferenz, welche heute unter dem Vorsitz des Prinzen zu Lichtenstein zusammentrat, der in allen Wahlkreisen herrschenden Stimmung Ausdruck, daß der neue Reichsratsklub gegenüber der Regierung als lauch gegenüber den anderen Parteien die Politik der freien Hand befolgen möge. Prinz zu Lichtenstein wurde neuerlich als oberster Parteichef proklamiert.

Typhus-Epidemie.

* Schneidemühl, 23. Juni. Die Zahl der Erkrankungen an Typhus ist, der „Berl. Morgenpost“ zufolge, auf über 150 gestiegen. Gestern ist ein erster Todesfall zu verzeichnen ge-

hört und in der auch, wie anzunehmen ist, sein Vater, also der Großvater des Dichters, der einstige Gastwirt im Weidenhof auf der Heil in Frankfurt begraben ist. Nach unseren heutigen Berichten finden wir es merkwürdig, daß die Mutter Goethes nicht neben ihrem früher verstorbenen Gatten die letzte Ruhestätte fand. Die Erklärung dafür ist in den eigenartigen Zuständen auf dem damaligen Petersfriedhof in Frankfurt zu suchen. Als Goethes Vater starb, bestand zweifellos die Absicht, auch der Frau Rat herein in der Wollbüchsen Familiengruft neben dem Gatten die letzte Ruhestätte zu bereiten. Sie diente indessen wegen des Platzmangels auf dem Kirchhof weiterhin noch zur Aufnahme anderer Verstorbener aus der Verwandtschaft und so war beim Tode der Frau Rat darin kein Raum mehr übrig. So erklärt sich deren Bestattung in der Gruft ihrer eigenen Familie. Die Herstellung der beiden Gräber erfolgte in der Weise, daß man die Gruft der Familie von Textor mit einem kunstlerisch ausgeführten tempelartigen Aufbau überdachte und mit entsprechender Aufschrift verließ, während das etwas abseits von der über den Kirchhof führenden Straße gelegene Grab von Goethes Vater sorgfältig restauriert und mit entsprechender Bezeichnung versehen wurde. Auch die ursprünglichen Grabchriften sind aufs beste konservert worden.

Kleine Mitteilungen. Das Beethovensfest in Eisenach erreichte am vergangenen Sonntag sein Ende; innerhalb einer Woche gelangten sämtliche 16 Streichquartette des großen Meisters durch das Rehmerquartett aus Frankfurt zur Aufführung. — An das Stadttheater in Mainz wurde als Oberregisseur der Schauspieler der bisherige Dramaturg und Regisseur des Leipziger Schauspielhauses, Fritz Viehweg, berufen.

wesen. In der Kleinkinderschule wird ein Heim für diejenigen Kinder eingerichtet, deren Mütter wegen Typhus im Krankenhaus ausgenommen worden sind.

Die französische Flotte und der Senat.

* Paris, 22. Juni. Bei der Beratung des Marinebudgets erklärte Marineminister Delcassé, mit dem Flottenmaterial stünde es nicht so, wie es sein müßte, aber seit zwei Jahren sei keine Zeit verloren worden und alle neueren großen Schiffe seien in den Stand gesetzt, unter den besten Bedingungen zu kämpfen. Für das Geschwader der zweiten Linie liege die Sache weniger günstig, aber die Ueberlegenheit der Unterseeboote erlaube, mit Ruhe die Vollendung des Flottenprogramms abzuwarten. Die Schiffe der Dantonklasse, die vom militärischen Standpunkt zu den stärksten gehören, müßten so schnell als möglich fertiggestellt werden, um in den Geschwaderverband aufgenommen zu werden. Das würde im August der Fall, und dann die Lage sehr günstig sein. Die Minister werden sich bemühen, eine einheitliche Ausbildung der Seecoffiziere sicherzustellen.

Protestversammlung Pariser Studenten gegen ein Straßburger Blatt.

* Paris, 23. Juni. Heute morgen wurde ein von allen hiesigen Studentenvereinigungen unterzeichneter Aufruf angeschlagen, in dem in überaus heftigen Worten gegen einen anlässlich der Auflösung des elassischen Studenten-Zirkels in einem Straßburger Blatt erschienenen Artikel Einspruch erhoben und zur Teilnahme an einem Protest-Meeting aufgefordert wird, das am Samstag stattfinden soll.

Die Wahlreform in der französischen Kammer

* Paris, 23. Juni. Die Mehrheit von 223 Deputierten, die bei der gestrigen Wahlreform-Debatte für den Zusatzantrag stimmten, wonach die Kammerwahlen nach dem Majorats-Prinzip stattfinden sollen, besteht aus 98 Sozialistisch-Radikalen, 60 Mitglieder der radikalen Linken, 35 Mitglieder der demokratischen Linken, 16 sozialistischen Republikanern, 3 geeinigten Sozialisten und 5 Unabhängigen. Die Mehrheit von 341 Deputierten, die sich gegen den Zusatzantrag aussprachen, setzt sich aus den geeinigten Sozialisten, allen gemäßigten Republikanern und den Mitgliedern der katholischen Aktion liberal und der Rechten, sowie aus einer Anzahl Radikalen und Linker Republikanern zusammen. Die Anhänger des Proporz-Systems gaben ihrer Verärgerung über dieses Abstimmungsergebnis lebhaften Ausdruck. Jaures schreibt in der Humanité: Dieselbe bildet in der Wahlreform einen ersten entscheidenden Erfolg, der alle anderen nach sich ziehen muß. Die gemäßigten republikanische Republique Francaise sagt: Schon jetzt kann man sagen, daß die Wahlreform gesichert ist. Eine so beträchtliche Mehrheit kann nicht mehr zu rückweichen. Der konservative Figaro erklärt: Die gestrige Abstimmung bedeutet einen Sieg des gesunden Menschenverstandes. Der royalistische „Gaulois“ dagegen schreibt: Wir wollen unsere Freunde nicht enttäuschen. Aber sie können sich keiner allzugroßen Selbsttäuschung über die Folgen dieser Wahlreform hingeben, die nur eine kleine Verlängerung für sie gegenwärtig bildet. Auch zwei radikale Blätter, „Rappel“ und „Action“ brühen ihre Freude aus über den Erfolg der Proportionalisten. Die Aurore schreibt: Die Debatte bietet das interessanteste Schauspiel, daß eine Regierung eine Reform begünstigt, die von einem großen Teil der Regierungsmehrheit abgelehnt wurde. Der „Radikal“, das offizielle Organ der Sozialistisch-Radikalen und der radikalen Partei schreibt: Der gestrige Tag ist für die Wahlreform nicht entscheidend, aber er konnte es sehr wohl für das Schicksal der Regierung sein. Die „Panterne“ schreibt: Die Feinde der Republik können jubeln. Die Reaktionsären haben gestern eine der Grundlagen der demokratischen Einrichtungen der Republik zerstört und zwar mit Unterstützung einer unfähigen Regierung.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

* Brüssel, 23. Juni. (Priv.-Tel.) Der von Hamburg kommende Dampfer „Rheinfeld“ ist in der vorigen Nacht mit dem von Antwerpen nach Newcastle fahrenden englischen Dampfer „Redwood“ in der Nähe der belgischen Küste zusammengestoßen. Das englische Schiff sank alsbald unter. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Der deutsche Dampfer erlitt einige Beschädigungen, konnte aber den Hafen von Antwerpen noch erreichen.

Spanien schickt weitere Truppen nach Marokko.

* Madrid, 23. Juni. (Priv.-Tel.) Die Regierung entsendet weitere 2000 Mann nach Marokko, was darauf schließen läßt, daß Spanien die Proteste Frankreichs und Italiens nicht zu beachten gedenkt.

Der Sultan in Albanien.

* Konstantinopel, 23. Juni. Der Sultan legte den Grundstein zu dem Denkmal, das zum Andenken an seinen hiesigen Aufenthalt errichtet wird, und ordnete an, daß das Volk zu dem Gärtenfest, das ihm zu Ehren veranstaltet wird und an dem er teilnimmt, ungehindert zugelassen werden soll.

Beendigung des Ausstandes bei einer englischen Linie.

* Southampton, 23. Juni. Die Union-Castle-Linie macht bekannt, daß ihre Seeleute, Heizer und Stewards die ihnen gestellten Bedingungen angenommen haben, so daß der Ausstand auf dieser Linie beigelegt ist.

Die Tarifdebatten im amerikanischen Parlament.

* Washington, 23. Juni. Man erwartet, daß das Zusammengehen der republikanischen Insurgenten mit den Demokraten in den Fragen des Gegenstandsabkommens mit Kanada und die Revision des Zolltarifs die Session am Monate verlängern wird. Wallstreet hat eine pessimistische Auffassung über die Rückwirkung der Verlängerung der Tarifdiskussionen auf die Geschäfte.

Die Krönungsfeierlichkeiten in London.

Ein Stimmungsbild aus der Westminster-Abtei.

* London, 22. Juni. Das Schauspiel in der Abtei war von wunderbarer Pracht. Der Glanz der Roben des Adels, die Toiletten der Damen und die vielen militärischen Hofuniformen, alles vereinigte sich zu einem eindrucksvollen Bild von vollkommener Schönheit. Im Chor des süblichen Längschiffes saßen die diplomatischen Korps, unter denen sich Graf Wolff Metternich in der Robe des Viktorienordens mit dem Großkreuz dieses Ordens befand. Gegenüber befanden sich die Plätze der fremden Fürstlichkeiten. Nach dem Einzug der Mitglieder des Admighaus war die Abtei bis auf den Raum vor dem Altar völli gefüllt. Das ganze Bild konnte seinen würdigen Rahmen finden als die edle Architektur der Abtei, deren Wirkung durch keinerlei Ausschmückung beeinträchtigt wurde.

Wunderndwert war die Leitung der Feier und die Ordnung, mit der sich alles vollzog. Jeder Teil des Aktes kam so zu voller Geltung. Die mehrfach wiederholten Huldigungsrufe „God save King George“ erlangen in buchstäblicher Einstimmigkeit wie von einem gut geschulten Korps. In würdevoller Weise entfaltete sich die Handlung der Krönung und der Huldigung. Sichtlich bewegt war der König, als der Prinz von Wales als erster Peer des Reiches die Huldigung leistete. Einen tiefer Eindruck machte die vollkommene Würde des Königs und der Königin während der feierlichen Handlung. Als der königliche Zug die Abtei verließ, durchbrausten mächtige Hurras für die Königin, den König und den Prinzen von Wales die Kirche. Eine ähnliche Begrüßung wurde ganz spontan dem deutschen Kronprinzen zuteil.

Die Unfälle.

* London, 23. Juni. Die Anzahl der Unfälle, die bei dem gestrigen Gedränge vorgekommen sind, sind verhältnismäßig klein. Die in den Hospitälern behandelten Fälle sind in der Mehrzahl Ohnmachtsfälle, meist von hysterischer Art, die auf zu langes Warten und Nahrungsmittelmangel zurückzuführen sind. Schwerer verletzt wurden 2 Damen eingeliefert, welche Beinbrüche erlitten haben, sowie ein kanadischer Offizier, der infolge Sturzes einen Schienbeinbruch davongetragen hat.

Das Festdiner der Majestäten.

* London, 22. Juni. Der König und die Königin speisten abends mit den Mitgliedern der königlichen Familie und den fremden Fürstlichkeiten, welche im Palast wohnen.

Die Illumination der Flotte verschoben.

* London, 22. Juni. Wegen ungünstiger Witterung wurde die Illumination der vor Spithead liegenden Flotte bis morgen verschoben.

Die Illumination Londons.

* London, 22. Juni. Ganz London war nachts feenhaft beleuchtet und alle Stadtteile in ein Meer von Licht getaucht. Tausendfältig erstahlte die Rose von England an den Fassaden von Klubs, großen Handelsinstituten, öffentlichen Gebäuden, der Bank von England, dem Mansionhouse und zahlreichen Gebäuden im Herzen der Stadt. Überall ist „God save the King“ in funkelnden Lettern zu sehen, überall sind Kronen und die Wappen der Majestäten in leuchtenden Linien nachgezogen. Um 10 Uhr wurden 2000 Freudenfeuer entzündet, die wie ein glänzendes Gewebe von Hügel zu Hügel zichen.

Veranstaltungen der Flotte in Spithead.

* London, 23. Juni. Die Flotte vor Spithead hatte gestern Feiertag. An den internationalen Sportveranstaltungen in den Nachmittagsstunden beteiligten sich die englischen und französischen Seeleute trotz des Regens in großer Zahl. Das interessanteste Ereignis bildete das Segelziehen, wobei Abteilungen von 20 Mann, die 18 Nationen repräsentierten, mit einander wetteiferten. Schließlich gewannen die schwedischen Seeleute. An dem abends von der Admiralität gegebenen Bankett beteiligten sich an 1000 fremde und 500 englische Seeleute.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der neue Wahlkreis des Spahn jr.

* Berlin, 23. Juni. Aus Straßburg wird gemeldet: Spahn jr. hat einen neuen Wahlkreis gefunden. Er wird in Dagenau aufgestellt werden. Eine Vertrauensmänner-Versammlung, zu der die nationalistischen Elemente nicht geladen waren, beschloß, den Abg. Spahn nicht mehr aufzustellen, da er radikale Politik treibe und dem deutschen Zentrum nicht mehr angehöre.

Der heilige Stuhl und die Abnial.

* Berlin, 23. Juni. Aus Rom wird gemeldet: Französisches Blätter veröffentlichen eine angebliche Instruction des Heiligen Stuhles an die Bischöfe über die Abnial, die, soweit sie nur dem Vergnügen und dem Sport diene, als gefährliches Spiel mit dem Leben und darum als Sünde bezeichnet wird. Die Kongregation der Sakramente erklärt, daß in dieser Sache noch keine Instructionen erlassen wurden, doch habe sie die Frage bereits in Erwägung gezogen und werde in der nächsten Zeit ihre Verfügungen treffen.

Deutscher Rundflug 1911.

* Kiel, 22. Juni. Die Kieler nationale Flugwoche hat heute mit dem Aufstieg fast aller anwesenden Flieger einen äußerst wirkungsvollen Abschluß gefunden. Um 9 Uhr abends, als ein Böller-Schuh den Schluß des heutigen Fliegens ankündigte, strebte Schall mehrere hundert Meter hoch dem Flugplatz zu, um zu landen, als plötzlich sein Motor auslief, anscheinend infolge Benzinmangels. Schall ging im Gleitfluge mit gefährlicher Schnelligkeit nieder, landete aber unverletzt nach einem geschickten Manöver unter dem großen Beifall des Publikums wenige Meter von der Barriere. Auch heute wohnte Prinzessin Heinrich von Preußen sowie die Prinzen Waldemar und Adalbert den Flugveranstaltungen bei. Das vorläufige nichtoffizielle Ergebnis der Kieler nationalen Flugwoche ist folgendes: Der Flieger Hirtz erhält den ersten Stufenpreis und mehrere Früh- und Höhenpreise, ferner den großen Preis von Kiel von 10.000 M. sowie einen Preispreis, gestiftet vom Kriegsministerium, in Höhe von 3000 M.; außerdem wird die Bestellung eines Flugapparates für die Seereverwaltung in Aussicht gestellt; der zweite Preis von Kiel erhält Schall und den dritten Leutnant Jahnke.

* Kiel, 22. Juni. Heute abend gegen halb 9 Uhr stieg Kapitän J. S. Rustan mit dem Flieger Hirtz zu dem angekündigten zweiten militärischen Erleuchtungsfluge auf. Das Flugzeug ging etwa 900 Meter hoch über den Kriegshafen, wo es Rustan gelang, sämtliche dort liegenden Kriegsschiffe mit Sicherheit zu bestimmen und die genaue Lage in die Karte einzutragen.

Kiel, 23. Juni. Zur fünften Teilstrecke des deutschen Rundfluges Kiel-Lüneburg starteten 4.02 Uhr Büchner mit Passagier, am 4.09 Uhr Lindpointner mit Passagier, 4.10 Uhr Reichardt, 4.13 Thelen, 4.14 Uhr Scharenburg mit Passagier und 4.20 Uhr Vollmüller mit Passagier. Es herrscht regnerisches Wetter. Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldemar waren am Start erschienen.

Telegraphische Handelsberichte.

* Berlin, 22. Juni. Die Verhandlungen zwischen der K. O. W. und der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Louis Peter-Druckerei a. M. wegen Fusion des Gummiwerks Oberpreze mit der Frankfurter Gummifabrik führten zu keinem Ergebnis. Das Gummiwerk Oberpreze beschloß deshalb Ausdehnung seines Wirkungsbereiches umfängliche Erweiterungen der Produktionsanlagen.

* Washington, 22. Juni. Die Finanzkommission des Senats beschloß, sowohl die Zolltarife für Wolle wie auch die Preislisten für sofort in ungünstigem Sinne zu berichten.

1

Vergessen Sie es nicht!



16312

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr
P 1, 4, Breitestr., sondern **P 1, 6**
in der Seitenstrasse. Dasselbst bekommen Sie
wieder meinen vorzüglichen **Himbeersaft**
à 50 Pfg., 80 Pfg. und M. 1.50.

Springmann's Drogerie

Anfertigung u. Lager von

FLAGGEN

aller Länder. 12951

J. Gross Nachfolger

Inh.: F. J. Stetter.

F 2, 6. am Markt.

Bekanntmachung.

Städtisches Leihamt.

Das Leihamt ist für das Publikum nur an Wochentagen
geöffnet und zwar: an allen Samstagen und dem Tag vor
Karfreitag, vor Christi-Himmelfahrt, vor Fronleichnam, vor
Reichstagen und am Silvesterfest von 8 Uhr vormittags bis
1 Uhr nachmittags ununterbrochen,
an allen andern Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vor-
mittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags.
Personen, welche sich der Hilfe des Leihamts bedienen
wollen, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, mög-
lichst frühzeitig zu erscheinen, damit eine rasche Abfertigung
möglich bleibt.

Nach Schluß der Ratungskunden Eintreffende können
zur Erledigung ihrer Geschäfte nicht mehr eingelassen
werden.

Erneuerungen von Pfandscheinen und Auszahlungen
von Mehrerlösen finden an den Tagen mit durchgehender
Arbeitszeit statt.
Die Personen, welche zur Erledigung ihrer Geschäfte
im Leihamt nicht selbst erscheinen wollen, können folgende
Pflegerkommission gegen eine von der Leihamtskommission
festgesetzte Gebühr mit Verfall und Auslösung von Pfän-
dern, Scheinerneuerungen etc. beauftragen:

A. In Mannheim:

1. Jannet Städt.

Defene Hedenbach, J 4a Nr. 9

Franz Rohner, R 4 Nr. 24

Heinr. Ritschel, U 1 Nr. 27

Wid. Straub, G 7 Nr. 41

Marg. Winter, B 2 Nr. 5.

2. Redarhast.

Erh. Busch, Alpböhrstraße (4. Querstraße) Nr. 18

Martin Ruhn, Eisenstraße (11. Querstraße) Nr. 12

Jaf. Schenkenberger, Riedelsbüchse Nr. 38.

3. Schwepfingerstadt und Redaran.

Hof. Baumfelder, Augustenstraße Nr. 45

Erberste Heilmann Bm., Redarauerstraße Nr. 91.

4. Vindenhof.

Matthias Ochs, Rellenstraße Nr. 24.

B. In Ludwigshafen a. Rh.:

Gold. Denn, Markstraße Nr. 29

Karl Meier, Schillerstraße Nr. 29

Peter Köhler, Bellerstraße Nr. 10

Fra. R. Volz, Gräfenstraße Nr. 88.

Die Inhaber der Sammelheften sind verpflichtet, dem

Verfasser für jedes Heft einen nummerierten Kontroll-

seitel mit eingetragenem Verfallsdatum auszuliefern.

Die Auszahlung des Pfandescheines kann nur gegen

Stückgabe des Kontrollseitels beantragt werden. Bei den

Kontrollseiteln verliert, hat sich die hieraus entstehenden

Nachteile selbst auszuwirken. Das Leihamt behält jedoch

nur für die von ihm selbst ausgelassenen Pfandscheine, welche

daher, wie im Kontrollseitel vorgeschrieben, innerhalb 8

Tagen bei der Sammelstelle abzuholen sind.

Mannheim, den 1. Juni 1911.

Städtisches Leihamt.

Sauszinsbücher in beliebiger Stück-

zahl zu haben in der

Dr. G. Baaschen Buchdruckerei G. m. b. H.

Zur

Sommer-Saison

empfehle meine

14855

NEUHEITEN

in Strumpfwaren, Tricotagen

und Handschuhen

für Damen, Herren und Kinder

zu den billigsten Preisen.

Emma Mager

Bogen 26

Kaufhaus

Bogen 26

XII. Pfälz. Lotterie

1. Ser. z. Hebd. Pferdesuchtoto.

Lose à 1 Mark

nur 30 000

900 Gew. 1. W. 14000

Wert der Haupt- 8000

Gewinne Mk. 6000

Bar Geld

5. Massgabe d. Verordnungsbestimmungen

Ziehung 13. Juli 1911.

General-Agentur

Peter Rixius

In Ludwigshafen a. Rh.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

(Porto u. Liste nach auswärts

80 Pf. extra) empfehlen

In Mannheim: Aug. Schmitt

Adr. Schmitt, M. Herzberger,

C. Struve, Exp. d. Tagblattes.

In Heilbronn: J. F. Lang,

Sohn. 16483

Sommersprossen

Pickel u. sonstige Hautunreinig-

keiten beseitigt unter Garantie

in einigen Tagen der echte

„Juno-Creme“ à Dose

2.— M. aus der

Drogerie Th. von Eichstedt

Kunststr. N 4, Kurfürstenhaus

Telephon 2758. 60424

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Pest-
logischschule sollen im Wege des
öffentlichen Angebots die

Lücherarbeiten

vergeben werden.

Angebote hierauf sind ver-
schlossen und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen bis

Montag, den 26. Juni 1911,

vormittags 11 Uhr

an die Kasse des unterzeich-
neten Amtes, Rathaus N 1,
III. Stock, Zimmer Nr. 125,
eingureichen, wofür auch die
Eröffnung der Angebote im
Gegenwart etwa erschienenen
Bieter oder deren Bevollmäch-
tigten Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im
Zimmer Nr. 126 erhältlich.
Auskunft im Baubüro (Reu-
ban) 1275

Mannheim, den 19. Juni 1911

Stdt. Hochbauamt.

Grosse Versteigerung

— S 4, 20. —

Im Auftrag versteigere ich
Freitag, den 23. Juni,

nachmittags 1/2 12 Uhr,

mehrere Betten, 2 Schneide-
maschinen, Schneidb., Knöpfe,
Schreibpist., Kopierpresse, Näh-
masch., Petroleumlampen, Kinder-
wagen, Partie Bettfedern, Bücher,
Küchengeräte, Backofen, Wirt-
schaftsbedarf, Möbelst. m. Werkz.

Die Sachen können morgen
angeesehen werden. 61161

Höfl, Auktionator.

Schoenheit mit einfachen Mitteln — Beauty with Economy



Die Engländerin, die sich durch ihren zarten, reinen Teint, die Weichheit ihrer
Haut besonders auszeichnet, weiss eine rationelle Körper-Pflege mit den einfachsten
Mitteln durchzuführen. Nicht mit kostspieligen Mixturen oder teuren Präparaten!
Ihre jährlichen Ausgaben für Pflege des Körpers werden bei weitem nicht die Höhe
erreichen wie z. B. die der Französin.

Die vorzüglichen Resultate erzielt sie durch eine von Kindheit an geübte,
rationelle Haut- und Körper-Pflege, die vor allem in häufigen Vollbädern oder
möglichst täglichen Ganzwaschungen (wenn keine spezielle Bade-Einrichtung
vorhanden) Ausdruck findet mit einer hochwertigen, äusserst milden und voll-
kommen neutralen Seife — „Lecina-Seife“ —

Für eine durchgreifende Pflege des Körpers und der Haut ist die ges. gesch.
„Lecina-Seife“ unübertroffen. — Auf wissenschaftlicher Grundlage her-
gestellt aus nur den besten und reinsten Rohstoffen. — Besonders geeignet
für empfindliche Haut. —

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgeübt im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum!
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich! — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).

Sehr belehrende Einzelheiten über rationelle Körper- und Schönheits-Pflege sind in dem in der
„Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ von Professor Paschke veröffentlichten Artikel „Ueber das
Waschen“ enthalten, von dem ein kurz gefasster Sonder-Druck einen jeden Stück „Lecina-
Seife“ beigegeben ist.

Lecina-Seife

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von **Ann Wotke.**

Copyright 1911 by Ann Wotke, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

9) Fortsetzung.

Und er segnete das Brot und brachte es seinem Gaste, und
dieser aß, als würde ihm das köstlichste Mahl angesetzt.
Der Mönch sah ihm zu, und leise erzählte er stille Legenden,
die Jamos selbst ihm klangen, und ein Heimverlangen in ihm
wedelte.

Frater Tomadeus fragte nicht nach Jamos Leben und was
seine Seele drückte. Er sah nur ernst und forschend in das kühne,
braune, energische Gesicht des Mannes, als suchte er nach einer Er-
widerung.

Er wartete.

Er hatte ja das Wort gegeben.

Und als Jamos sich gestärkt, und Frater Tomadeus die Reste
des Mahles weggeräumt, da streckte Jamos y Cole die Hände wie
bittend nach dem Priester aus und sagte:

„Wie ein Licht, frommer Vater, geht es von Euch aus, ich will
Euch meine Schmerzen vertrauen, damit ich Ruhe finde, denn Ihr
habt überwunden, und versteht des Lebens Leid.“

„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Sohn. Wir müssen nicht nur
bereuen, sondern auch jähnen. Und nun sprich und erleichtere dein
Herz.“

Und Jamos y Cole redete im leisen, heissen Flüsterton zu dem
Mönch, er sprach unaufhörlich, ohne Pause, als könnte irgend etwas
ihn hindern, zu Ende zu kommen.

Nur Namen nannte er nicht.

Das Licht der ewigen Lampe über dem Muttergottesbild
flackerte unruhig, und ein schmaler Sonnenstreifen lagte vom Meer
herein in die Höhle.

Frater Tomadeus sah, das Haupt in beide Hände gestützt, und
lauschte den Worten, wie dem Klang aus einer andern, ihm längst
verschlossenen Welt.

„Du hast unrecht getan, mein Sohn,“ nahm er endlich das
Wort, daß Du nicht willst die Strafe auf Dich nehmen, die Dein
Handeln bedingte.

Wenn ich Dir jetzt sagte, lehre um, stelle Dich deinen Richtern,
Jude, lebe, jähne so würde ich vielleicht das Rechte tun, aber ich

habe in meinem langen Leben, fern von der Welt gefunden, daß wir
am besten jähnen, wenn allein unser Herz, unser Gewissen unser
Richter ist. Das mag bestreblich klingen aus dem Munde eines
Priesters, mein Sohn, aber wir, Frater Tomadeus ist ein Mann,
dem kein Leid des Lebens fremd geblieben ist. Und darum sage ich
Dir, Jamos y Cole, lebe so, daß Du durch dein jernerer Leben
die Schuld auslöscht, die Deine Seele drückt.

Wiß den Unglücklichen, den Bedrängten, laß niemand unge-
tröstet von deiner Schwelle gehen, und lebe niemand zum Leide.
Das größte, was wir in unserem armen Erdenleben vollbringen
können, die größte und heiligste Tat ist die, einer anderen Men-
schenseele Glück zu geben, sie zu erretten aus dunkler Nacht, sie zum
Licht zu führen, daß es hell wird in ihr. Tue das, mein Sohn, und
bete, und deine gemarterte Seele wird Ruhe finden in dem Heil,
das Du den anderen bringst. Die heilige Jungfrau, die gnaden-
reiche Mutter des Heilands sie helfe Dir, mein Sohn, und gebe
Dir Frieden!“

Und der Priester schlug das Kreuz über die tief vor ihm ge-
neigte Stirn des Mannes, der jetzt vor dem kleinen Altar auf
den Knien lag und betete, zum ersten Mal, nach langer, langer
Zeit.

Nie hatte der Franziskaner leichteren Herzens jemand die
Absolution erteilt, als diesem Gerechten, der schullos schuldig
war.

Und dann jähnen die Männer noch lange auf den harten
Steinen an dem gewölbten Torbogen der Höhle, und blickten
hinaus auf das Meer, das sich immer tiefer in düstige, blaue
Schleier hüllte.

Vergangenes und Gegenwärtiges wurde wach, und die dunklen
Augen des Priesters gingen oft furchend und gedankenvoll an dem
edlen Gesicht des Mannes, der in seiner tiefen Verzweiflung heute zu
ihm gestöhnt war, um Trost zu finden für seine Seele.

„Ei, sehe ich außer der jungen Simoneta aus Waldemaja
wochenlang keinen Menschen Angesicht,“ berichtete der Priester,
„wenn nicht mal zufällig ein verirrter Wanderer hier meine
Klaue aufspürt, oder ein armer Sünder bei mir Zuflucht sucht.
Selten komme ich zu den Menschen, und auch nur dann, wenn sie
mich rufen. Alle Jahre einmal gebe ich nach Palma, um dem
hochwürdigen Bischof Bericht zu erstatten, und einen Tag im
Kloster San Francisco unter den Brüdern zu rasten. Simoneta,
die Du ja auch kennst, mein Sohn, verheißt mich mit der letzten
Rahmung, deren ich bedarf, und von ihr erfahre ich dann auch, wo

bier und da Not eintritt bei den Menschen, und wie sie sich mühen
im Kampf des Daseins.“

Der Mönch hatte bei der Erwähnung Simonetas, Jamos
scharf und prüfend ins Gesicht gesehen, als erwartete er irgend eine
Ausschüttung des fremden Mannes über das Mädchen, das dem
Alten lieb und wert war. Als aber Jamos schwieg, fuhr der Mönch
langsam, mit schwerer Betonung fort:

„Simoneta ist wie eine „Rose im Tal“. Sie gibt Klang und
Duft, so lange sie blüht, einmal geknickt, kann sie nie mehr ihre
Schönheit ausstrahlen, nicht mehr erquicken, beglücken. Güte Dich,
mein Sohn, daß Du die Rose nicht mit hartem Fuß zertrittst, die
Dir voll Duft im Geistertale blüht, hüte Dich!“

„Es hätte Eurer Abnennung nicht bedurft, ehrwürdiger Vater,
ich verspreche es Euch, Simoneta soll mir heilig sein. Sie ist für
mich eine rote Rose, der ein Feuertrunk entquillt, den ich nicht
trinken darf, nicht trinken will. Der Liebe Seelenblut zu kosten,
habe ich abgeschrieben so lange nicht die Schuld, die gräßliche Schuld
von meiner Seele genommen ist. Simoneta gab mir viel, Frater
Tomadeus, durch ihre Freundschaft, sie lehrte mich durch ihre
Trauer, ihre Schwermut, ihren ganzen großen Liebesverzicht die
herrlichste, die letzte und schwerste Tugend, die ich bisher nicht ge-
kannt, die Tugend, die im Entgehen liegt. Und nun gebt Euch
wohl, ehrwürdiger Vater, und seid bedankt für Eure Güte.“

„Die heilige Jungfrau geleite Dich, mein Sohn. Gottes Sohn,
Dir empfehle ich diese Seele!“

Und der Heiland am Kreuz, mit den blutigen Nägelmalen an
Händen und Füßen, blickte so mild verheißendvoll auf den Mann,
der tiefgesenkten Hauptes aus der weiten Felsenhöhle zurück in den
dunklen Gang schritt, dem Ausgang der Felsenhöhle nach dem
Geistertale zu.

Er schritt, das Haupt gebeugt, weil der niedere Gang es be-
dingte, aber ihm war dabei, als dürfe er hoch erhobenen Hauptes
schreiten, als wäre seine Seele heut zu einem hohen Flug gespannt.

Jamos hatte fast den Ausgang des Felsenganges erreicht, da
stand er betreten still.

Wurden da nicht Stimmen laut?

Klang es nicht wie silberhelles Lachen?

Wer kam hier in das stille Geistertal?

Wie ein Schauer rann es durch seine Glieder.

„Die Geisterbege“, zog es einen Augenblick durch seine Seele,
„Sag und beidrend soll ihr Lachen sein, und wen ihr Auge erschaut
der Scheit des Lebens.“

(Fortsetzung folgt.)

KANDER

Warenhaus
A. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Freitag und Samstag
sind die
Schlusstage
unserer

Billigen
Woche

Krawatten
Reinseidene Selbstbinder
moderne Farben 18 Pl.
Einfarbige
breite Selbstbinder 28 Pl.
Seidene Krawatten, Regattas
Diplomaten .. zum Ausuchen 48 Pl.

Strümpfe
Damenstrümpfe
schwarz, engl. lang 18 Pl.
Schwere Frauenstrümpfe
ohne Naht 48 Pl.
Herren-
Schweiss-Socken 28 Pl.

Handschuhe
Lange
Damen-Halbhandschuhe 18 Pl.
Lange Halbhandschuhe
Blumenmuster, weiss, schwarz u. farb. 38 Pl.
Reinseid. lange Halbhandschuhe
moderne Blumenmuster 95 Pl.

Schürzen
Zierträgerschürzen
neue türk. Muster 75 Pl.
Damen-Bauschürzen
1a. Siamosen m. Volant u. Tasche 65 Pl.
Kinderschürzen
moderne Facons, Gr. 45-70 cm 65 Pl.

Herrenwäsche
Herren-Stehkragen
4fach Stück 25 Pl.
Farbige Umlegekragen
Stück 25 Pl.
Ein Posten Gummi-Rosen-
träger, haltbare Qualität ... 48 Pl.

**Damen-
Handtaschen**
moderne Trapezform ... 70 Pl.

„Neuheit“ Schildpattin-Haarschmuck
von echt Schildpatt kaum zu unterscheiden
3teilige Haargarnitur 95 Pl.
Nackenkämme 48 Pl.

Haarpfeile Stück 28 Pl.
Haarspangen Paar 48 Pl.

Ansteckkämme 35 Pl.
Seitenkämme Paar 48 Pl.

**Elegante
Damen-Lacktaschen** 1.95
mit seidener Kordel u. Quaste

Damen-Wäsche
Damen-Unterhosen mit breiter
Stückerei u. Banddurchzug, 95, 58 Pl.
Damenhemden aus gutem Kretonne
mit breiter Stickerei 95 Pl.
Damen-Beinkleider a. 1a. Kretonne
mit Stickerei-Volant 1.45, 95 Pl.

Damen-Gürtel
Gummigürtel
Gold, Silber und Seide 58 Pl.
Samt-Gummigürtel
schwarz, moderne Schliessen 48 Pl.
Weisse
Waschgürtel 32 Pl.

Schuhwaren
Damen-Lasting-Pantoffeln
mit Sohle und Fleck 95 Pl.
Kinder-Segeltuch-Sandalen
mit Sohle und Fleck, Gr. 24-30 95 Pl.
Damen-
Leder-Spangenschuhe ... 1.95 M.

Strohhüte
Herren-Strohhüte
zum Ausuchen, 95, 75, 50, 25 Pl.
Knaben-Strohhüte
z. Herunterschlagen, 1.25, 95, 48 Pl.
Mäntel-Kinderhüte
zum Ausuchen 50 Pl.

Trikotagen
Herren-Einsatzhemden
moderne Dessins 1.65 M.
Herren-
Netzjacken 48 Pl.
Touristen-Hemden
mit losen Kragen u. Tasche 2.95 M.

Damen- und Kinder-Konfektion zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft in Mannheim.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 9. Juni 1911 hat beschlossen, das Grundkapital um M. 1.500.000.— von M. 4.000.000.— auf M. 5.500.000.— durch Ausgabe von 1500 neuen Aktien zu je M. 1000.—, welche vom 1. August 1911 ab dividendenberechtigt und den alten Aktien gleichgestellt sind, zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, davon soviel den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 125% zum Bezüge anzubieten, dass auf je nom. M. 3000.— alte Aktien eine neue Aktie von nom. M. 1000.— bezogen werden kann. Nachdem der Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Juni 1911, sowie die erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 24. Juni 1911 bis 10. Juli 1911 einschliesslich in Mannheim bei unserer Gesellschaftskasse, bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren sämtlichen Niederlassungen, in Karlsruhe bei der Firma Straus & Co., in Frankfurt a. M. bei der Firma E. Ladenburg, unter Einreichung von 2 gleichlautenden mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

2. Bei dem Bezüge sind 25% des Nennwertes nebst dem Aufgeld von 25%, also zusammen M. 500.— pro Aktie, weitere 50% d. i. M. 500.— pro Aktie am 1. August 1911 und die restlichen 25% d. i. M. 250.— pro Aktie am 20. August 1911 in bar zu bezahlen. Den Schlusscheinstempel tragen die Aktionäre. Beträge von weniger als M. 8000.— bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf einem Anmeldeschein bescheinigt. Gegen dessen Rückgabe werden die neuen Aktien nach Vollzahlung ausgehändigt.

Mannheim, den 22. Juni 1911.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
für elektrische Industrie Aktiengesellschaft.

Wöchentlich 1 Mk.
Monatlich 15 Mk.
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1.
Grösstes Geschäft d. Branche.
1550

Mannheim
Strohmärkte
O. & H.
RUDOLF MOSSE
Annahme-
Anstalt
für
Zeitung.

Tücht. Vertreter gef. d. i.
Gesellschaft u. Colonialwaren-
geschäft, a. einact. Lsg. b. Wren.
Off. u. F. H. R. 2817a. Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. 11281

Verkauf
Wegen Abreise
1 Piano
abgegeben. 2171
Ludwigshafen, Sautenstr. 6.
Zu verkaufen eiserne
Wendeltreppe, 1 Baum-
schrank, 1 Waschtisch, Lg. 12 p.
2080

Stellen finden
Modes.
Perfekte Verkäuferin,
im Verkauf mit feinsten Aus-
statt. bewandert, sowie einige
weitere Arbeiterinnen gef.
Alwine Hanf, Modes
61202 H. L. S.
Jüng. Dienstmädchen gesucht.
2172 L. 12, 20 u. 3 Treppen.

Möbl. Zimmer
Q 4, 16 part., möbl. Zimmer
zu vermieten. 2170
Spelzenstr. 10, 3 Tr.
(Nähe d. M. Hpt.) möbl. Zim.
m. Koch-Küch., voll. Klavierben.
sehr bill. u. vern. 2173

95 Pfg.
1.95 2.95 3.95

Segeltuch-Sandalen bis Grösse 29
Segeltuch-Halbschuhe mit genähter Sohle, Grösse 25/26
Blaue Tuchpantoffel mit Lackspitze und schönem Einfass
Damen-Plüschpantoffel mit guter Ledersohle
Damen-Segeltuch-Spangenschuhe
Kinder-Stiefel bis Grösse 32
Baby-Schuhe in hübschen Ausführungen
2 Paar Kinder-Pantoffel mit Ledersohle, bis Grösse 28
Damen-Leder-Pantoffel mit genähter Ledersohle, nur Gr. 36/37
1 Doss Cream Wert 50 Pfg. u. 1 Paar blaue Damen-Tuchpantoffel aus.
1 Paar Gummihälste und 2 Güsser Cream von der 50-Pfg.-Grösse
Herren-Pantoffel mit Kordel- oder Ledersohle, nach Wahl
Lasting-Morgenschuhe
1 Paar Damen-Kordelschuh-Pantoffel und ein Paar grüne Schlappen
Turnschuhe mit Teersohle, Grösse 25/30
Turnschuhe mit Cromledersohle, bis Grösse 30

je 1 Paar
1.95
Damen-Spangenschuhe, schwarz Wiedleder
Kinder-Stiefel, solide Ausführung, bis Grösse 24
Sandalen, schwarz oder braun Leder mit genähter Sohle, Gr. 35
Damen-Lederpantoffel, mit guter Ledersohle
Herren-Segeltuch-Sandalen oder **Damen-**

je 1 Paar
2.95
Kinder-Stiefel bis Grösse 30, verschiedene Sorten
Damen-Leder-Pantoffel, verschiedene Ausführung
Damen-Spangenschuhe, braun oder schwarz
Herren-Leder-Pantoffel, in solider Ware
Herren- und Damen-Leder-Sandalen, genäht.

je 1 Paar
3.95
Herren-Stiefel mit Lackkappe
Damen-Stiefel mit oder ohne Lackkappe
Kinder-Stiefel, Grösse 27/35, farbig oder schwarz zum Ausuchen
Kinder-Stiefel, Grösse 21/26 in 1a. Ware, sonst bis 4.90
Damen-Spangenschuhe, breite Form, solides weiches Leder
Herren- oder Damen-Sandalen in extra guter Ware
Damen-Halbschuhe mit grosser Gold-Agraffe.

Otto Baum
J 1, 1 Schuhhaus Breitestr.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Southampton, 20. Juni. (Drahtbericht der White Star Line South-
ampton.) Der Schnelldampfer „Adriatic“ am 16. Juni von New-York
ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 20. Juni. (Drahtbericht der White Star Line South-
ampton.) Der Schnelldampfer „Olympic“ am 14. Juni von South-
ampton ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Rotterdam, 22. Juni. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie
Rotterdam.) Der Dampfer „Rhein“ am 18. Juni von
New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Red Star Line.

Bewegung der Dampfer: Manitou am 12. Juni in Boston
von Antwerpen angekommen, Finnland am 13. Juni in Ant-
werpen von New-York angekommen, Marquette am 15. Juni von
Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen, Georgian
am 15. Juni von New-York nach Antwerpen abgegangen, Robile
am 15. Juni in Antwerpen von Baltimore angekommen, Mon-
tana am 16. Juni von Antwerpen nach Baltimore abgegangen,
Manitou am 16. Juni in Philadelphia von Antwerpen angekom-
men, Finnland am 1. Juni von Antwerpen nach New-York abge-
gangen, Lapland am 17. Juni von New-York nach Antwerpen ab-

gegangen, Philadelphia am 17. Juni in Baltimore von Ant-
werpen angekommen, Vaberland am 19. Juni in New-York von
Antwerpen angekommen, Renouance am 20. Juni in New-York
von Boston und Philadelphia kommend. — In Antwerpen er-
wartet: Madinah gegen 22. Juni von Baltimore via London,
Lapland gegen 26. Juni von New-York via Dover, Georgian gegen
27. Juni von New-York, Vaberland gegen 3. Juli von New-York
via Dover.

Canadian Pacific Railway.
(Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada).
Bewegung der Dampfer: Lake Michigan am 12. Juni in
Quebec von Antwerpen angekommen, Mount Temple am 14.
Juni von Antwerpen nach Quebec abgegangen.
Mitgeteilt durch die Generalagentur Gaudlach u. Bären-
flau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Tel. 7213.
Direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 20. Juni. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie)
Der Dampfer „Gülden“ am 20. Juni, morgens 10.45 Uhr
in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther u. von
Reckow, Mannheim, L. 14, 19.

Dampferzeitungen des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Den 21. Juni. Dampfer Barbarossa angekommen New-York,
Vahow angel. Suez, Kronprinzessin Cecilie angel. New-York, Kleist
abgel. Southampton, Prinz Sigismund abgel. Sydney, Schles-
wig abgel. Neapel, Prinz Heinrich abgel. Marseille, Prinz Gisel-
friedrich abgel. Rapasakt, Kaiser Wilhelm der Große abgel.
New-York, Schiffschiff Herzogin Cecilie abgel. Bremerhaven, Pre-
feld abgel. Bismarck, Rurzburg passiert St. Vincent, Kronprinz
Wilhelm passiert Speich.

Vom Büchertisch.

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeit-
schriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)

In dem Verlage der Firma J. J. Neff, Karlsruhe i. B.
erscheint in zweiter Ausgabe das Adressbuch für das Bau-
gewerbe in Baden, Ausgabe 1911. Das in diesem Werk enthaltene
Adressenmaterial ist aus amtlichen Quellen geschöpft und enthält in
alphabetischer Reihenfolge alle baugewerblichen Zweige unter den
Ordnungsnamen, die ebenfalls alphabetisch geordnet sind. Unter
den baugewerblichen Berufen sind in diesem Adressbuch alle staat-
lichen und kommunalen Baubehörden des Grossherzogtums Baden
enthalten.

Außergewöhnliches Lebensmittel-Angebot

Nur Freitag und Samstag

Wir bitten des enormen Andranges wegen auch die Vormittagsstunden zu benutzen!

Fleisch- und Wurstwaren

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| Rückenspeck zum Anlinsen | Pfd. 68 Pf. |
| Thür. Landfleisch | Pfd. 70 Pf. |
| Schwartenmagen, rot od. weiss | 1/2 Pfd. 23 Pf. |
| Schweinshäse | Pfd. 23 Pf. |
| Leber- u. Griebenwurst | Pfd. 35 Pf. |
| Geräucherter Dürrekehl | Pfd. 75 Pf. |
| Westfälische Mettwurst | Pfd. 78 Pf. |
| Ploekwurst | Pfd. 92 Pf. |
| Deikate Schweinshäse | 1/2 Pfd. 20 Pf. |
| Thüringer Rotwurst | Pfd. 48 Pf. |
| Schwarzwälder ger. Speck | Pfd. 92 Pf. |
| Lionerwurst | 1/2 Pfd. 45 Pf. |
| Deutsches Metzgerfleisch | Pfd. 68 Pf. |
| Nuss-Schinken ohne Knochen | Pfd. 1.30 M. |

Käse und Fettwaren

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Vollfetter Tilsiterkäse | Pfund 38 Pf. |
| Allgäuer Delikatesskäse | Stück 7 u. 16 Pf. |
| Echter Edamerkäse | Pfund 92 Pf. |
| Camembert | 14 Pf. Senf |
| Münster Rahmkäse | Pfd. 35 Pf. |
| Allgäuer Delikatesskäse | 1/2 Pfd. 32 Pf. |
| Allgäuer Butter | 1/2 Pfd. 68 u. 63 Pf. |
| Bienenhonig gar. rein | 1 Pfd.-Glas 88 Pf. |
| Palmenbutter | Pfd. 53 Pf. |
| Tafelkuchenthonig | Pfd. 35 Pf. |
| Westfälischer Pommesnickel | Stück 8 Pf. |
| Condensierte Milch | Dose 40 Pf. |
| Echter Emmentalerkäse | 1/2 Pfd. 60 Pf. |
| Sanitas-Brot | Stück 28 Pf. |

Geschenk- und Reise-Konfitüren

| | |
|---------------------------------------|-----------------|
| Sarotti-Konfekt | 1/2 Pfd. 28 Pf. |
| Sarotti-Präparat | 1/2 Pfd. 48 Pf. |
| Sarotti-Bonbonieren | Stück 50 Pf. |
| Sarotti Haus zu Haus Tafel-Schokolade | 18 Pf. |
| Französ. Fruchtpasten | 1/2 Pfd. 45 Pf. |
| Pfeffermünzfondant | 1/2 Pfd. 27 Pf. |
| Rob. Lindt-Schokolade | 5, 23 u. 46 Pf. |
| Sahne- und Milch-Croquettens | 23 u. 45 Pf. |
| Karlsbader Fruchtoblaten | 10 Stück 45 Pf. |
| Milch-, Mokka- und Sahne-Schokolade | 1/2 Pfd. 75 Pf. |
| Schokolade-Granatsplitter | 1/2 Pfd. 35 Pf. |
| Verschiedene russische Drops | 1/2 Pfd. 42 Pf. |
| Vanille- und Erfrischungswaffeln | 1 Paket 8 Pf. |
| Harzer Himbeer-Syrup | 60, 70, 110 Pf. |

Fisch-Konserven — Liköre

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| Oelsardinen | Dose 25, 32 u. 48 Pf. |
| Anchovy- od. Sardinienbutter | Tube 27 Pf. |
| Astrachan-Kaviar | Dose 1.25, 1.65 M. |
| Ani in Gelee | 1 Pfd.-Dose 68 Pf. |
| Nordsee-Krabben | Dose 55 u. 32 Pf. |
| Oelsardinen Amieus freres | Dose 63 u. 90 Pf. |
| Oelsardinen Pellet freres | Dose 88 u. 1.40 M. |
| Geräucherter Lachs | 1/2 Pfd. 35 Pf. |
| Bergamotte, Vanille, Pfeffermünz | |
| Maraschino Nuss | 88 Pf. u. 1.70 M. |
| Halb & Halb | 75 Pf. u. 1.40 M. |
| Kognak-Verschnitt | 80, 90 Pf., 1.20, 1.55 M. |
| Weisswein, garantiert naturrein | Flasche 85 Pf. |
| Alkoholfreier Ouedl. Gold | 48 u. 65 Pf. |

Frische Früchte

| | |
|-----------------|-----------------|
| Süsse Kirschen | Pfd. 18 Pf. |
| Johannisbeeren | Pfd. 20 Pf. |
| Walderdbeeren | Pfd. 55 Pf. |
| Gelbe Zitronen | 10 Stück 30 Pf. |
| Neue Orangen | 10 Stück 75 Pf. |
| Jamaica-Bananen | Pfd. 35 Pf. |

Frische Gemüse

| | |
|----------------------|---------------|
| Junge Erbsen | Pfd. 13 Pf. |
| Französische Bohnen | Pfd. 28 Pf. |
| Französische Gurken | Stück 12 Pf. |
| Neue Kartoffeln | Pfd. 8 Pf. |
| Frische Tomaten | Pfd. 30 Pf. |
| Essig-Gemüse im Glas | 55 u. 105 Pf. |

Kolonialwaren

| | |
|-------------------------------|--|
| Brette Hausmacher-Nudeln | Pfund 33 Pf. |
| Macaroni | Pfund 32 u. 35 Pf. |
| Kristall-Zucker | Pfd. 21 Pf. Cichorie Pfd. 23 Pf. |
| Früh gebrannter Kaffee | 1/2 Pfd. 55, 60, 70 Pf. |
| Reis | Pfd. 16 u. 22 Pf. Gerste Pfd. 14 u. 16 Pf. |
| Essig-Essenz, hell od. dunkel | 33 Pf. |

Nährmittel

| | |
|-------------------------|------------------------------|
| Bouillon-Würfel | 10 Stück 25 Pf. |
| Back- od. Puddingpulver | 3 Paket 20 Pf. |
| Kakao | 1/2 Pfd. 38, 50 und 68 Pf. |
| Speiseiselpulver | Paket 18 und 33 Pf. |
| Chinos. Tee | Paket 25, 33 und 38 Pf. |
| Malzgerstenkaffee | Pfd. 18 Pf. Wehl Pfd. 17 Pf. |

16463

Preis netto!

Herm. Schmoller & Co.

Solange Vorrat!

Culte Français

Chapelle Heinrich Lanz
Krankenhaus Lindenhof.
Dimanche 25. Juli
à 9 heures du matin
Culte Français par
Monsieur le Pasteur
Deluz de Francfort.
Chacun est cordialement
invité.
61167

Öffentl. Versteigerung.

Im Auftrage der Herren
Rechtsanwälte Dr. Adolf
Marx & J. Löb in Mannheim,
Prozess-Berollmächtigte der
Firma Odenheimer & Marx,
Weingroßhandlung in Stras-
burg i. E. werde ich
Montag, den 26. Juni,
vormittags 11 Uhr
im hiesig. Bürenlokale gemäss
§ 373 H.-G.-B.
89 Pass 1900er Portug.
Naturweisswein,
106 Pass 1910er Portug.
Naturweisswein,
24 Pass 1910er Portug.
Naturweisswein
gegen Barzahlung öffentlich
versteigern.
Die weiteren Bedingungen
werden im Termin bekannt
gegeben.
Mannheim, 22. Juni 1911.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

kleine 2 Zim. u. Küche per so-
n. 1. August zu verm. Näh-
r. selbstst. St. bei Bedarf.

Bekanntmachung.

Das diebstahlige Ab- und
Zuführen der Einkommen-
und der Vermögenssteuer wird
am Montag, 10. Juli 1911
vormittags von 8-11 Uhr
und nachmittags von 3 bis
5 Uhr im Schulhause
Baldhof hier vorgenommen
werden.
In dieser Frist müssen die
Einkommen- und die Ver-
mögenssteuererklärungen ab-
gegeben werden. Wer Hülfs-
leistungen in anderer Weise als
beim Betrieb der Land-
wirtschaft gegen Entgelt be-
schafft, hat das hierfür vor-
geschriebene Verzeichnis aus-
zufüllen und bis zum Beginn
obiger Frist beim Schatzungs-
rat einzubringen.
Die hierzu erforderlichen
Formulare sind, sofern sie nicht
zugeföhrt werden, beim Schat-
zungsamt abzuholen. Wer die
ihm obliegenden Steuererklä-
rungen und Anmeldeungen der
Hilfsleistungen nicht rechtzeitig
oder unrichtig eingereicht
macht, ist strafbar.
Zur näheren Belehrung
werden die Steuerpflichtigen
auf die an der Ortverordnungs-
tafel angehängte Be-
kannmachung verwiesen.
Mannheim, 17. Juni 1911.
Der Vorsitzende des
Schatzungsrats:
Ritter.

Verkauf

1 besserer Altkochwagen u.
1 Altkochwagen mit Sitzwagen
zu verkaufen. — Näh. Angarten-
straße 22, 2. St. 2170

Städtische Umlage.

Am Montag, den 26.,
Dienstag, den 27. und
Mittwoch, den 28. Juni
1911, nachmittags von 2
bis 5 Uhr, werden im Lehrer-
Zimmer der Knabenabteilung
des Schulhauses Baldhof
(1. St.) Zahlungen an Um-
lagen und anderen städtischen
Gebühren entgegengenommen.
Während dieser Zeit bleibt
unser Rathhaus in Zinsen-
heim geschlossen.
Mannheim, 19. Juni 1911.
Stadtkasse:
Röderer.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (E. D.)
Wegen Revision d. Bibliothek
werden vom 14. Juni bis auf
Weiteres keine Bücher mehr
ausgegeben. Wir bitten die
bereits in den Händen der
noch in Händen hab. Bücher
bis spätestens 24. Juni in
d. städt. Bibliothek abzugeben
an uns zurückzuführen.
Der Vorstand.

Geld! sofort Geld!

Geld! sofort! 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. — Näh. Angarten-
straße 22, 2. St. 2170

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-,
Beton- und Maurerarbeiten
für die Erweiterung der an
der alten Kollenhalle im Gar-
werk Drogenberg soll ungeteilt
im Wege der
Submission
vergeben werden. 1272
Die Unterlagen zur Ver-
gebung können in unserem
Büreau K. 7. 1/2, Zimmer 22
3. Stock, während der städt.
Dienststunden eingesehen wer-
den und die Angebotsformu-
lare unentgeltlich daselbst be-
zogen werden.
Leistungsfähige Unternehmer,
welche ähnliche Arbeiten schon
wiederholt auszuführen haben
und über die Nachweise er-
bringen können, werden ihre
Angebote bis spätestens
Freitag, 30. Juni 1911
vormittags 11 Uhr vorzulegen,
mit entsprechender Aufschrift:
„Angebot auf die Erweiterung
der Kollenhalle im Garwerk
Drogenberg“, und die Angebots-
formulare mitbringen. Die
Angebote sind in einem
versiegelt zu überreichen.
Mannheim, 14. Juni 1911.
Die Direktion der Stadt.
Bau-, Gas- und
Elektrizitätsämter:
Bücher.

Dung-Versteigerung

Montag, den 26. Juni 1911,
vormittags 10 Uhr,
versteigern wir auf unserem Büro,
Langstrasse 49, das Düngergut
von 25 Wägen vom 26. Juni bis
mit 30. Juli 1911 in Wägen-
abteilungen gegen bare Zahlung.
Mannheim, den 17. Juni 1911.
Städt. Verwaltung:
Kreder. 1270

Chauffeurschule

Bingen am Rhein
Staatl. anerkt. Lehranstalt
Direktion: Prof. Hoppe.
(11282)

Haasenstein & Vogler AG

Anzeigen-Anstalt für alle Zeit-
ungen u. Zeitungsblätter der Welt
Mannheim P. 2. 1.
Tel. 408.

Gesucht

verf. Diener mit klein.
Vamille nach Heidelberg;
Belohnung für An-
zeige, im Unter-
rentalabteilung, Sommer
Gartenarbeit. Bewerber
soll nicht über 35 Jahre
alt sein. Gef. Offerten
mit Zeugnis-Adressen,
unter G. 843 an Haas-
enstein & Vogler,
H.-G., Mannheim.

Zu vermieten

Kleinststraße 6

kleine 2 Zim. u. Küche per so-
n. 1. August zu verm. Näh-
r. selbstst. St. bei Bedarf.

Stellen finden

Speditenr.

Fähiger, längerer Herr
aus der Speditionstrasse,
welcher durchaus mit dem
Takt- und Selbstvertrauen
vertraut ist u. sich bereit
als zuverlässige Kraft bewähren
kann, wird von groß. Hies. Büro
ge sucht. Bewerber möll. ihre
Beachtungen, M.H. überbrin-
gen. Referenzen sowie Zeugnis-
schriften, zugl. d. Engage-
ment, möglichenfalls mit
möglichst. Eintritts u. 61196
an die Exped. d. Bl. überm.

Sektkellerei

in der Pfalz sucht jüngere
Kraft Dame oder Herr,
für Kontor. Kenntnisse
in Buchführung, sowie
Stenographie u. Schreib-
maschine Bedienung.
Offerten mit Salär-
ansprüchen, seitheriger
Tätigkeit etc. u. No. 61195
an die Exped. ds. Bl.

Platz-Vertretung.

Der Betrieb einer erstklassigen
Mineralquelle in Mineral- und
Tafelwasser für Mannheim
und Umgegend ist zu vergeben.
Werder, welcher für die Einlagerung
Platz haben und Interesse besitzt,
kann berücksichtigt werden.
Offerten beizugeben auf N. R.
Nr. 61199 an die Exped. ds. Bl.

Herren-Konfektion.

Geis. Verf. (Stoff) wird, auf
1. Dec. verf. per so. od. sp. 1911
gef. Off. m. Geh.-Ansp.
3500 u. Zeugnis-Adressen,
an J. D. Schögen, Mainz.

Verkäuferin

der Weißwaren- und
Kinder-Konfektions-
Branche per 1. Juli
ge sucht. Es wollen sich
jedoch nur Damen mit
guten Zeugnissen u. lang-
jähriger Tätigkeit mellen.
Gebrüder Lindenhelm
Planken, E. 2, 17.

Stellen suchen

Jung. Mann abso. einer Rhein-
kaufmannschule 23. sucht Ausga-
be, als Käufer. Gef. Off. mit
alten Rep. ver. Hies. Bl. über-
bringt. Näh. d. Exped. ds. Bl.
Nr. 2154 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche

Lagerräume

mit Bureau, möglichst im
Westen der Stadt per sofort
zu mieten ge sucht.
Offerten u. Nr. 61201 an
die Exped. ds. Bl.

Landwirtschaft.

Schlechte Ernte.
* Braunshweig, 20. Juni. Die hier eingehenden Berichte
über den Stand der für die Konsumindustrie in Betracht kommen-
den Gemüse und Obstfrüchte geben ein recht unerschütterliches Bild. Der
Ernteerfolg für Spargel, der offiziell am 24. Juni eintreten soll, ist in
der Hauptsache schon seit ca. 14 Tagen erfolgt, da das Durchschnitts-
ergebnis pro Morgen noch nicht 10 Pfund erreicht und die dünneren
Sorten auf etwa 60 Prozent der Ernte des vergangenen Jahres, die
als gute Durchschnittsernte bezeichnet werden konnte. Noch un-
günstiger lauten die Berichte über den Erbsenbau. Einzelne Sorten
sollen vollständig aus. Erbsen, die im allgemeinen gut im An-
sehen, aber wenig ansehnlich, werden an einem Teile abgemäht, um
wenigstens als Viehfutter noch Verwendung finden zu können. Hier
wie bei allen Gartenfrüchten macht sich der Mangel an Regen un-
gemein fühlbar. Frühkartoffeln und Bohnen stehen gleichfalls sehr
schlecht und nur ein einigermaßen ansehnlicher Regen, wie er aber
noch kaum noch zu erwarten ist, könnte die unabwehrbaren Schäden
zu einem kleinen Teile abmildern.

Volkswirtschaft.

H.-G. Brown, Robert u. Co., Baden (Schweiz).
In den letzten Tagen hatte sich in den Aktien des Unterneh-
mens eine stark rückläufige Bewegung, in Berlin allein um 10 %
vollzogen, die auf größere Verluste zurückzuführen war. Im
Zusammenhang damit waren bezüglich des Ergebnisses des am 31.
März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahres Gerüchte in Umlauf
gekommen, die, nachdem bereits im vorigen Jahre die Dividende

von 11 auf 8 Prozent herabgesetzt worden war, eine weitere
starke Verschlechterung des Ergebnisses in Aussicht nehmen wol-
len. Nach einer Mitteilung hat die Delegation des Verwaltungsrats
beschlossen, dem Verwaltungsrat die Verteilung von 7 %
Dividende vorzuschlagen. Wenn das auch gegen das Vorjahr
nur einen Rückgang um 1 Prozent bedeutet, so ist dieser immer-
hin bemerkenswert, weil das abgelaufene Jahr für die Elektri-
zitätsindustrie im allgemeinen günstig war. Zu beachten ist, so
bemerkte die Bf. Hg., allerdings, daß bei der Brown Boveri-
Gesellschaft in Berichtsjahr, das im Oktober v. J. gewiss Ein-
tausch von Aktien der Elektrizitätsgesellschaft Altona in Basel
und der Maria Theresienwerke in München, sowie zur Verrechnung
der Betriebsmittel um Frs. 8 Mill. auf Frs. 28 Mill. erhöhte
Grundkapital voll an der Dividende teilnahmen, während im
Vorjahr nur Frs. 20 Mill. Aktien daran partizipiert hatten. Die
Brown Boveri Gesellschaft war im abgelaufenen Jahre, wie sie
vor einiger Zeit bekannt gab, in ihren Werken in Baden und
Mannheim im vollen Betrieb, während im Vorjahr, doch stan-
den dem reduzierte Verkaufspreise gegenüber.

Konkursöffnungen in Süddeutschland.

Mosbach a. N. Nachlaß des + Straßenwärters Andr. G.
Hein. Albersberg. 6. Juli.
Freiburg i. B. Albert Imberger, Kaufmann, Mergheim.
5. Juli.
Pforzheim. Schneider u. Winkopf, Ing. Emil Schneider.
5. Juli. — Zugen Stamer, Feinmechaniker. 5. Juli.

Frankenthal i. Rh. Nachlaß des + Schmiedemeisters Friebr.
Dolle. 4. Juli.
Kaiserlautern. Heinrich Hauser. 5. Juli.
Mainz. Nachlaß des + Fleischhändler Gotsfr. Warchel.
8. Juli.
Stuttgart. Karl Frobenius, Kolonialwarenhandl. 15. Juli.
Straßburg i. El. Arthur Bell, Kaufmann. 6. Juli.
Mühlhausen i. El. Adolf Gerhardt, Schuhwarenhandlung.
Dornach. 12. Juli.
Grunberg. Nikol. Peters, Kaufmann. 5. Juli.
Kreuznach. Philipp Pfannenstücken, Bildhauer. 13. Juli.
Weihenfeld. Paul Sachse, Schuhfabrikant. 12. Juli.
Münster. Theob. Hof, Sägemaschinenfabrik, Gießen. 5. Juli.
Wangen i. Allg. Marie Rothmann Wwe. 5. Juli.
Ludwigshafen. Nachlaß des + Zimmermanns Karl Müller.
Reckartweihen. 4. Juli.
Münster. Georg Wilens, Puppen- und Parfümeriege-
schäft. 14. Juli.
Wangen i. Allg. Anton Hellmann, Bädermeister. 5. Juli.

Ferd. Wagner H.-G. Doublefabrik und Champagner, Pforz-
heim. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1910-11 nach rund RM.
11.400 (i. B. M. 16.300) Abschreibungen, davon RM. 3000 (10.114)
auf Dubois, RM. 120.555 (RM. 116.284) Reingewinn, dessen
Verteilung wieder nicht erschöpfend ist (i. B. 12 % Dividende).

Wir bieten
während
unserer

95

Pfennig-Tage ganz besondere Vorteile!

Benützen Sie diese Gelegenheit zu Ihren Einkäufen!
Unsere Schaufenster zeigen eine ganz erstaunliche Auswahl
vorteilhafter 95 Pfennig-Artikel!

S. Wronker & Co. Mannheim

3 Serien
! Strohüte
Serie I Serie II
38 Pf. 75 Pf.
Regulärer Wert bedeutend höher

Zu vermieten

B I, 8

1. Etage, eine geräumige
6-8 Zimmer-Wohnung
mit schönem Ausblick, per
1. Oktober zu vermieten. Seit
mehreren Jahren wurde das
selbst ein Damen-Konfektions-
Atelier betrieben und eignet
sich deshalb für jedes Salon-
Geschäft, Privatwohnung oder
Bureau. Näb. part. 23668

F 4, 17 V. Stock

2 Zimmer mit Küche p. 1. Juli
zu verm. Näb. 03. 2a
im Tapeziergeschäft. 23682

M 2, 5 2 Zimmer u. Küche
mit Borplatz an kleine Familie
zu vermieten. 23651

M 4, 8 1 Kuche, 4 Zimmer
mit Bad u. Zubeh. zu verm.
Näb. 22. 4. 7. 23613

Neubau M 7, 9
neben der Mäb. 7, 9
Schöne Parterre-Wohnung
an einen Junggeheir zu verm.
Näb. P. 5. 10. Tel. 1727. 23688

Neubau M 7, 9.
eine elegante 4- und 5-
Zimmer-Wohnung per Oktober
zu vermieten. 23622

Näb. P. 5, 10 ob. Tatterstraße, 6.
2 Zimmer u. Küche, ferner
1. Juli zu verm. Näb. part. 23688

S 6, 30 4-5 Zimmerwoh-
nung, freie Lage per sofort
oder später zu vermieten.
Näb. 2. St. Eingangs-
von 10-4 Uhr. 23684

T 5, 13
2 Zimmer u. Küche, ferner
1. Juli zu verm. Näb. part. 23688

U 6, 12, 7 3 Zimmer, Küche,
Bad u. Bad per sofort oder
später zu vermieten. 23688

U 6, 19
5. St., 2 Zimmer u. Küche an
ruhige Leute zu verm. 23673

Waldemühlstr. 13, 3 Zimmer,
u. Küche zu vermieten. 23601

In dem Geb. Neubau
Otto Weidstr. 10
und
Richard Wagnerstr. 50
Offizier und Jäger, gesunde
5 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör und
abwundert am liebsten an-
gekauft per sofort oder später
zu vermieten. 23671

Waldemühlstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Elisabethstraße 11
(Gute Werderplatz).
Elegante Parterre-Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zu-
behör per sofort oder 1. Juli
zu vermieten. Zu erfragen:
Göndel, 4. Stock. 23600

Göndelstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Richard Wagnerstr. 50
Offizier und Jäger, gesunde
5 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör und
abwundert am liebsten an-
gekauft per sofort oder später
zu vermieten. 23671

Waldemühlstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Elisabethstraße 11
(Gute Werderplatz).
Elegante Parterre-Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zu-
behör per sofort oder 1. Juli
zu vermieten. Zu erfragen:
Göndel, 4. Stock. 23600

Göndelstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Richard Wagnerstr. 50
Offizier und Jäger, gesunde
5 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör und
abwundert am liebsten an-
gekauft per sofort oder später
zu vermieten. 23671

Waldemühlstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Elisabethstraße 11
(Gute Werderplatz).
Elegante Parterre-Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zu-
behör per sofort oder 1. Juli
zu vermieten. Zu erfragen:
Göndel, 4. Stock. 23600

Göndelstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Richard Wagnerstr. 50
Offizier und Jäger, gesunde
5 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör und
abwundert am liebsten an-
gekauft per sofort oder später
zu vermieten. 23671

Waldemühlstr. 10, 3. Stock
kühle große 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. 23666

Elisabethstraße 11
(Gute Werderplatz).
Elegante Parterre-Wohnung
mit 3 Zimmern und allem Zu-
behör per sofort oder 1. Juli
zu vermieten. Zu erfragen:
Göndel, 4. Stock. 23600

Friedrichstraße 4

(Nähe Friedrichsplatz). 1 Tr.,
elegante Wohnung, 7 Zim-
mer, Küche, Bad, Speise-
kammer, 1 Kuchentisch u. Zu-
behör, Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
Friedrichsplatz, 4. 4. Stock.
23608

Goethestr. 16
am Tennisplatz
5 Zimmer-Wohnung m.
allem Zubeh. auf
1. Okt. z. verm. 23668

Junghuschstrasse
Hausmehrwohnung, 2 und 3
Zimmer u. Küche im 5. u. 4.
Stock per 1. Juli zu verm. 1938
Näb. Junghuschstr. 10, 2. St.

Heinrich Langstr. 13, IV.
Reizvoll u. geräum. 4 Zim-
mer-Wohnung m. all. Zubeh. per
sofort oder später zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Heinrich Langstr. 18
hochgelegene, ganz neuzeitlich
ausgestatt. geräumige
5 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh.
Umstände halber per 1. Okt. er-
oder später zu verm. 23641
Näb. 2. St. 23692

Heinrich Langstr. 32
4. Stock, moderne 3 Zim-
mer-Wohnung mit Bad, Speisekam-
mer, Kuchentisch u. all. Zubeh. p.
1. Juli zu verm. Näb. part. 23688

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Reichstr. 85, 3. St., 3 Zim.
mit all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Neubauten

Neubaustr. 59-71
Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Nuitsstr. Nr. 14
Schöne Wohnung bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Oberstadt
(Göndel), sehr gut ausgestatt.
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu
verm. Näb. 2. St. 23630

Langerötterstr.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubeh. p. 1. Juli zu verm.
Näb. 2. St. 23692

Lange Rötterstr. 52
3 Zimmer mit Manf. u. Küche
zu verm. Tel. 23653. (1800)

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.
Juli zu vermieten. Näb. 2.
u. 4. Stock rechts. 1789

Sophienstr. 14
die Vellestage, herrschaftl.
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmern, 2 Bädern, Man-
sarde, etc. eingerichtet mit elektr.
Licht, Gas- u. Wasserleitung
sowie Dampfheizung per 1.<

REUTLINGER & Co.

O 3,1 Hofmöbel-Fabrik O 3,1

:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

in künstlerischer Durchführung

Essz. Speisezimmer Mk. 780.—

Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank Mk. 980.—

Herrenzimmer mit grossem Canape Mk. 930.—

Beste Qualität. 12575

Besichtigung in unsern Ausstellungsräumen.

Klareis

aus städt. Leitungswasser hergestellt.

Für Private Monats- und Saison-Abonnement.

Für Grossabnehmer Vorzugspreise.

Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.

Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.

Erste Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender G. m. b. H.

Neckarvorlandstrasse 31/33. — Telefon 224.

Eis. 11052 **Eis.**



Für die Strasse, Für das Gebirge,
der Salamander-Stiefel bewährt sich überall.

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12,50
Luxus-Ausführung M. 16,50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhes. m. b. H., Berlin

P 5, 15/16
Heidelbergerstrasse



Mannheim
Fernsprecher 3461

Telephon- und Droschken-Halteplatz.

Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums bei Benützung von Droschken haben wir an der

Droschken-Haltestelle Wasserturm-Parkhotel

Telephon-Anschluss

errichtet und bitten wir, bei Bedarf die

Nr. 7080

zu verlangen. 18459
Dieser Anschluss kann von 7 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts benutzt werden.

Mannheimer Droschkenbesitzer-Verein e. V.

Winder- u. Krankenpflege, sowie Wäschereiverfahren, Artikel

empfehlen 16806

L 10, 6 Schloß-Drogerie Tel. 4592



Photograph. Apparate und sämtliches Zubehör

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 14861

Georg Springmann

jetzt P 1, 6 in der Seitenstrasse (früher P 1, 4.)

Alleinverkauf der bekannten Konkurrenzplatten.

Ausführung aller photographischen Arbeiten.

Ich liefere zu den billigsten Preisen.

Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.

Omnimors

Radikale Vertilgung v. Wanzen,

Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Tel. 4587

Tel. 4587

Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern. 14862

Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll & Dr. Kirchner, Mannheim

Allgemeine Ungeziefer-Versicherung

Ph. Schifferdecker Nordstr. 4

Gardinenwäscherei

in empfehlender Erinnerung. Bei anerkannter tadelloser Arbeit und höchster Leistungsfähigkeit bin ich im Stande, alle Ansprüche meiner wertvollen Kundschaft sofort und am billigsten zu erledigen. 14455

Gewöhnliche englische Tüllgardinen kosten - per Stück 50 Pf.

Pfälz. Dampfärzerei Chem. Reinigungsanst.

Teleph. 3800 - Friedr. Meier - Teleph. 2291

P 1, 6 - H 4, 30 - J 1, 19.

in Ludwigshafen Ecke der Bismarck- u. Oggersheimerstr.

Frachtbliefe Dr. E. Baas Buchdruckerei

Buntes Feuilleton.

Wie man 40 000 Mark in einer Minute verdient. Das reiche Finanzmännchen und Börsenspekulant ist in wenigen Minuten Hunderttausende, ja Millionen verdienen oder verlieren, ist keine Seltenheit, aber um in wenigen Augenblicken so große Summen zu verdienen, muß man über Reichtum, ja meist über ein Anlagekapital verfügen, das nur in sechs- oder siebenstelligen Zahlen wiedergegeben ist. Es gibt aber auch Glücklinge des Schicksals, die ohne den geringsten Einsatz von Geld in wenigen Minuten ein Vermögen verdienen, die kein anderes Kapital mitbringen, als ihr Talent, ihre persönliche Geschicklichkeit und ihren guten Stern. Eine englische Zeitschrift gibt eine interessante Zusammenstellung solcher Fälle, in denen auch außerhalb der Börse und ohne einen Einsatz an Geld in einer Minute 40 000 M., ja bisweilen noch viel mehr regelrecht verdient worden sind. In erster Linie sind hier wohl die berühmten Jockeys zu nennen. Als z. B. im Jahre 1868 Bluegown das Derby gewann, verdiente der Jockey John Wells für diesen Ritt von 3 Minuten 120 000 M., also 40 000 Mark in der Minute. Der Jockey Daley, der seinerzeit "Dermit" zum Derbyfalle liefte, erhielt einen Scheck von 60 000 M., wurde also mit 20 000 M. für die Minute bezahlt, und als Job Marston das blaue Band gewann, konnte er seinem Bankkonto 40 000 M. aufschreiben lassen. Im Vergleich mit diesen Augenblicksverdiensten müssen die berühmten Sänger zurückstehen, wie hoch ihre Einnahmen auch sein mögen. Die Patti, deren herrliche Stimme mehr als einmal mit einer Goldmine verglichen worden ist, hat sich alles in allem ein Vermögen von 20 Millionen erworben, und während einer amerikanischen Gastspielreise erhielt sie für jedes Konzert eine feste Summe von 20 000 M. und dazu noch die Hälfte der Einnahmen, die 20 000 M. überstiegen. Bei vielen Konzerten, in denen sie kaum eine Stunde zu singen hatte, betrugen ihre Einnahmen mehr als 20 000 M., und einmal wurden ihr sogar für zwei Veder 20 000 M. bezahlt. Auch Caruso, der gewöhnlich für den Abend 10 000 M. beansprucht, hat schon mehrmals für eine Tätigkeit von nicht einmal einer halben Stunde 20 000 M. erhalten. In den Tagen, da sein Name noch nicht so berühmt war wie heute, sang er einmal bei einem amerikanischen Mikton zwei Veder und konnte für diese Arbeit von 14 Minuten einen Scheck über 12 000 M. in seine Brieftasche legen. In seiner Glanzzeit war die Mindestgage, die Jean de Reske für einen Abend forderte, an dem er selbst erzählt, "bei mehr als einer Gelegenheit verdiente ich in der gleichen Zeit sogar 20 000 Mark." Durch die Haurerfunde seiner Finger hat Boderevski mehr als 10 Millionen Mark seinem Flügel entlockt, und noch heute bringt ihm ein Konzert oft 20 000 M. ein. Interessanter als diese Riesenerlöse auf dem Gebiete der Kunst ist die

Tatsache, daß auch Ärzte und Rechtsanwälte nicht selten das Glück haben, für eine Tätigkeit von wenigen Minuten ein Vermögen zu erhalten. Dr. Dinsdale, der im Ablauf von wenigen Sekunden die Kaiserin Katharina von Rußland und ihren Sohn impfte, bezog für diese "Arbeit" ein Honorar von 240 000 Mark, erhielt zugleich eine lebenslängliche Pension von jährlich 10 000 M. und wurde obendrein noch geadelt. Eines der höchsten Honorare, die wohl je ein Arzt erhalten hat, ist die Entschädigung, die Dr. James Gale für seine Vermittlung bezahlt wurde, die darin bestand, seinen Patienten zu elektrifizieren. Am Schlusse der Behandlung wurde ihm ein Scheck über eine Million Mark überreicht, also eine noch höhere Summe, als vor zwei Jahren Castro in Berlin für seine Operation zu bezahlen hatte. Lord Russell von Kilbourn hat während seiner früheren Tätigkeit als Rechtsanwalt in einer Woche dreimal das Glück gehabt, hintereinander durch Abfassung eines Briefes 1000 Guineen, also insgesamt 30 000 M., zu verdienen, eine Honorierung, für die wohl viele Rechtsanwälte gern einen Brief schreiben würden, und der amerikanische Rechtsanwalt Rott verdiente einmal in einer Stunde sogar 20 000 M., einzig und allein für die Aufstellung einer Rechnung.

Eine tragikomische Diebesgeschichte hat sich nach den "M. R." in Schönaich im badischen Schwarzwald zugetragen. Dort war ein alter Bauer von einem Nachbarn des Daberdiebstahls bezichtigt worden, und der Gendarmeriewachtmeister und ein Gemeinderat hatten vergebliche Hausdurchsuchung bei dem Beschuldigten gehalten. Daraufhin fing der Verdächtige in seiner Stube gewaltig zu schimpfen an, er fürchte, seine Ehre müsse ihm wieder gegeben werden, und schlug zur Befriedigung dieses Verlangens demnach mit den Äußen auf den Tisch, daß die Wände zitterten und — die hölzerne Zimmerdecke, aus deren Ritzen plötzlich einige Faderkörner auf den Tisch herabfielen. Der Bauer wurde lächelnd, der Wachtmeister und der Gemeinderat aber gingen hinauf auf den Boden und hoben die Fäden ab, unter denen der ganze gestohlene Haber fein sauberlich ausgebreitet lag.

Ein Mann der goldenen Rücksichtslosigkeit war Bismarck von früh an. Ministerpräsident von Preußen hatte ihn dem König im Jahre 1852 zum Bundestags-Gesandten in Frankfurt vorgeschlagen, obwohl Bismarck nicht im diplomatischen Dienst gestanden hatte. Der König ließ ihn rufen und sagte: "Sie haben viel Mut, daß Sie so ohne weiteres ein Ihnen fremdes Amt übernehmen wollen." — "Der Mut ist ganz auf Seiten Eurer Majestät, wenn Sie mir solche Stellung anvertrauen. Ich habe den Mut, zu gehorchen, wenn Euer Majestät den haben, zu befehlen!" Bismarck war erst sechsunddreißig Jahre alt, als er vor der schwierigen Mission nicht zurückschreckte. Prinz Wilhelm, der spätere deutsche Kaiser, fragte denn auch, als er von seiner Ernennung hörte, verwundert den

Minister von Stohrer. "Und dieser Landschweizerknecht soll Bundesgesandter werden?" In Berlin spottete man über den diplomatischen Sängling, und der "Maddarabach" ließ Bismarck sagen: "Ich glaube, folglich er geschickt ist, wird Herr von Bismarck in Frankfurt schon haufen!"

Das Jabot, das zur Zeit von den Modedamen getragen wird, kam im 18. Jahrhundert auf. Es ist immerhin bemerkenswert, daß diese Mode, so wird dem "B.-G." geschrieben, zu einer Zeit wieder aufgenommen wird, da die Frauentracht eine entschieden männliche Tendenz zeigt, eine Tendenz, die in der Frauenhose ihre stärkste Extravaganz erreichte. Denn auch das Jabot war ursprünglich ein Requisite der männlichen Kleidung. Freilich wurde es nur von den Rodegecken und vornehmen Herren getragen, aber gerade in einer Epoche, in der man sich über Verweiblichung des männlichen Geschlechts und über Verweiblichung der Männerkleidung ärgerte. Außerdem wurde das Jabot von strengen Sittenrichtern als ein Beweis der wachsenden Sittenlosigkeit in der Kleidung angesehen. Denn es war nicht, wie in unseren Tagen, eine von den Damen auf den Hüften befestigte Spitze oder Stoffkrause, sondern die Verlängerung des losen Hemdtrags, und die Sittenrichter tadelten, daß die Modedamen das intime Kleidungsstück allzu weit sichtbar werden ließen. Bis zum 16. Jahrhundert sah man überhaupt nichts vom Hemde. Erst dann wurde dessen Oberteil sichtbar und mit hoher Krante versehen. Doch galt das Hemd als einen Gegenstand der vornehmen Leute und wurde meist sogar bei Nacht abgelegt. Erst etwa um das Jahr 1720, als es sich allgemein durchgesetzt hatte, kam das Jabot auf, durch das die vornehme Herrenwelt das Hemd wiederum kostbarer gestalten wollte, als die gemeinen Leute es trugen. Die Revolution machte dann im allgemeinen dem Jabot ein Ende.

Humor des Auslandes. Sie: "Und hat dieser schreckliche Herr Bismarck, obwohl er meine Ansicht darüber kannte, sich durch das Anerbieten eines Glases Bier beleidigt?" — Er: "Das war's, was er tat." — Sie: "Und wie hast Du es zurückgewiesen?" — Er (bekommen): "Ich schluckte die Beleidigung hinunter."

Bräut (ihre Reifeleid anziehend): "Sah ich während der Trauung aufgeregt aus Rache?" — Rache (Ältere Schwester der Braut): "Zuerst etwas, aber nachdem Alfred 'Ja' gesagt hatte, nicht mehr."

Es fragte einmal ein kleines Mädchen einen kleinen Knaben: "Was ist dein Vater?" — Er antwortete: "Wachter in einer Marmeladefabrik." — Das kleine Mädchen fragte: "Was? Wachter in einer Marmeladefabrik?" — Und der kleine Junge sagte: "Ja, er rührt die Stachelbeeren." (Tit. 1910.)

Es war so romantisch, sagte die Freundin. "Er machte ihr seinen Antrag im Flugapparat." — "Ja?" murmelte die Zuhörerin aufmunternd. — "Und sie erwiderte ihm im Reckenhaus."

Flammer's

Trifn Neue Packung
im
Trifungulianer 15 Pfg.

sind millionenfach erprobt. Der riesengroße, unaufhaltbar steigende Absatz ist der unüberlegbare Beweis für Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. Man erhält wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 30



Heidelberg
Anlage 16

L. MAYER
HOF-LIEFERANT.

Heidelberg
Anlage 16

Sämtliche MODELL-TAILLEN-KLEIDER

in Foulard, Taffet, Chiffon, Cachemire de soie,
Voile, Wollmousseline etc.

verkaufte von heute ab zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Selten günstige Gelegenheit

zum Einkauf neuester elegantester Modelle.

16452

Läden

C 1, 5

Breite Straße,
gegenüber dem Rathaus
Laden per 1. Juli zu
vermieten. 2355
C 1, 5, 2. Stod. Diem. 23554

C 2, 7 H. Laden oder
Bureau per sofort
zu vermieten. 1955

D 1, 10 ein größerer u. ein
kleiner Laden mit
ab. ohne Wohnung bis 1. Sept.
zu vermieten. 1959

H 4, 30 Ladenlokal
per sofort od. später preiswert zu
verm. 2. St. 23552

Wien biederger, moderner
Laden, J 1, 5

sofort preiswert zu verm. 23555
Steinbach, J 1, 6
(Wittels.) Telefon 4908

L 4, 11 Laden mit od. ohne
Wohnung u. Manat.
zu verm. 2. Stod. 23553

L 8, 2, Bismarckstr.
Laden oder Bureau per sof.
zu vermieten. 1747

S 6, 12 großer Laden mit
Zimmer u. Küche
per 1. April zu vermieten.
Näheres P 7, 24, Laden.
23514

Alphornstr. 13
1 großer Laden mit 2 anstöß.
Sim. sof. zu verm. 23125

Friedrichsplatz 14 moderne
Laden mit Centralheizung u. v. (801)
Näheres W. Grob, U 1, 20
Telefon 2554

Lindenhol.
Gontardplatz 3
groß. Laden m. Neben-
räumen erst mit Wohn-
g. sofort zu vermieten.
23555 Zu ertr. 2, 14.

Laden
mit Wohnung für jeden Geschäft
gerüst auf dem Platzhof zu verm.
235. Gontardstr. 4, 1. Stod.
23541

Windeckstraße 20
Hallenhalle der Gelf. Werfel-
straße-Windeckstraße

Laden
mit 2 Zimmer, Küche u. Bager-
raum, elegant eingerichtet, für
feinere Branche zu vermieten.
Näheres Werfelstr. 44, 2. 1753

Läden od.
Bureau

mit Dampfheizung u. Anlage,
gegenüber dem Hauptbahnhof
und neuen Postgebäude preis-
wert per sofort oder später zu
vermieten. 21945
Näheres Frz. Kav. Schmitt,
Windeckstraße 51.

Laden
ca. 32 qm groß, in
besten Geschäftslage,
nächst der Dreiecks- mit mod.
Einfachheit, sofort od. später
zu vermieten. 1556
Näheres S. L. 9. III

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20
Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24
Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40
Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40

Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40

Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40

Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40

Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40

Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550

Eichendorffstr. 24

Helle Werkstätte
mit Einfahrt, unterkellert, mit
oder ohne Wohnung per Juli
u. verm. 2. Stod. 23557
L 18, 5, Tel. 2110.

Rheinhammstr. 40

Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum
sofort zu vermieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23703

Werkstätte

neu eingerichtet per sofort od.
später preiswert zu vermieten.
Näheres H 4, 30, II. St. 23553

Werkstatt oder
Magazin

ca. 400 qm. groß, 3 stöckig, schöne
u. helle Räume, mit Wasser,
Gas u. elektr. Anschluß in der
Schwinger-Vorstadt gelegen
sofort zu vermieten.
23554
Zu ertragen Näheres
Str. 70.

Kleine Werkstätte

1 Et. u.
2 Räume
bisch. Elektr. u. Gas, für ruhig.
saubere Betr. zu verm. Preis
20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. Stod.
23555 9-8 Uhr.

Magazine

S 6, 12 Magazin zu Fabrik-
katalogzwecken sehr
geeignet, zu vermieten. 23513
Näheres P 7, 24, Laden.

Alphornstr. 13

2 große Räume als Fabrik-
oder Magazin sof. zu verm. 23125

Rheinhammstr. 40

Lagerraum
mit großer Keller sofort zu ver-
mieten.
Näheres hieselbst bei Müller,
Eiserstr. & Co. 23702

Großes Magazin

für jede Branche geeignet, 4-
stöckig, mit sehr hellen, schönen
Räumen und Warenablage per
sof. zu vermieten. Zu ertrag-
bei Julius 255, 27, 23.
23459

Halberstadtstr. 20

Großer Raum für Lager,
Büro, Werkstätte oder Magazin per
1. Juli zu verm. 1725

Werkstätte

S 2, 6 hell. Werkstätte od.
mit etwas Keller
zu vermieten. 1550